

Thomas Tilander

Poimenopistia. Archipastoris Jesu Christi. Hirtentrew Des Ertzhirten Jesu Christi : Das ist Erklerung und Außlegung des 23. Psalms/ des Königlichen Propheten Dauids/ darinnen der Ertzhirte Christus mit seinen seinen Amptswolthaten gar herrlich beschrieben wird ; Bey dem Begrebniß Des Edlen ... Heinrich Fineken, Erbsessen zu Cassow etc. Welcher den 21. Maii ... entschlaffen/ Folgends aber den 15 Iunii, am tage Viti Anno 1607. ... bestattet worden

Rostock: Müllmann, 1608

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77744481X>

Druck Freier  Zugang



Tilander, Th.,
auf S. Fincke.

Rostock. 1608.

HOIMENONIZIA.
ARCHIPASTORIS
JESU CHRISTI.

Hirtentrew

Des Erzhirten JESU CHRISTS.

Das ist

Erklerung und Auslegung des 23. Psalms / des
Königlichen Propheten Davids / darinnen der Erzhirte
Christus mit seinen Amptswolthaten gar
herrlich beschrieben wird /

Ben dem Begrebnis

Des Edlen / Gestrengen und Ehr-
vesten HEINRICH FINEKEN, Erbsessen zu
Cassow etc. Welcher den 21. Maij, gegen Abend umb 7. Uhr
sanfft und selig in Gott dem HErrn eingeschlaffen / Folgende aber den 15.
Junij, am tage Vici Anno 1607. in seinem Erbbeecknis zur
Lüssow / Christlicher und Ehrlicher weise zur
bestattet worden /

Gepredigt und Aufgelegt

Durch

M. THOMAM TILANDER

Pfarrern zur Lüssow.

Psal. 112. vers. 6.

Des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

Gedruckt zu Rostock durch Stephan Müllman /

ANNO M. DC. VIII.



EPIGRAMMA
AD LECTOREM.



*Nfirmas ratione queat quâ, pascere
Pastor
Officiosus, oves, noscere lector,
aves?*

*Ecce: cibo & potu, quem concio sacra Tilandri
Monstrat, ut in Christi ducat ovile, gregem.
Ad cali ascensum facilem, sedesq, beatas
Hinc illi, atq, gregi janua vera patet.*

M. JOHANNES POSSELIUS,
Professur Acad: Rostoch: & Facul-
tatis Philosophicæ p. t. Decanus,
avtoq, edias f.

ALIVD

AD REVER. DN. AVTOREM
amicum singularem.

HActenus ut vivâ monstrasti Pascua voce,
Ille velit Pasci queis sibi Pastor oves:
Sic ovibus jam nunc scriptis testare fidelem,
Post illum, placidi te gregis esse ducem.
Perge pius, monstrante viam Pastore supremo;
Ad bona deducens Pascua Pastor oves.

M. Sigfridi Neumeisteri Variscæ.

Dem Edlen / Erbarn vnd Ehr-
vesten / Günter Fincken dem Eltern /
Erbgesessen zu Carow.

So wol auch

Dem Edlen / Bestrengen vnd Ehrvesten /
Günter Fincken dem Jüngern / Erbgesessen zu Cassow
vnd Hansdorff / meinen Großgünstigen Junckhern
vnd guten Freunden / wünsche ich :

Gottes huld /
Christi Gedult /
Des Gewissens vnschuld.



Dle / Bestrenge vnd Ehrveste /
Großgünstige Junckhern vnd
guten Freunde / weil der Gottes-
gelerte / weise vnd erfahrne Mann
Syrach im 7. Cap. v. 38. befiehet vnd haben
wil / das man die Weinenden nicht ohne trost
lassen / sondern sie durch Gottes Stab vnd
Seecken kräftiglich auffrichten vnd trösten
sol / vnd E. E. vnd Bestreng. auch ist nach
Gottes gnedigen Rath in das Trauerhaus
kommen / Eccl. 7 / 3. vnd wegen des tödlichen
abgangs ihres seligen H. Brudern vnd
Bettern / von Herzen trawrig vnd betrübt
sein / Als vbergebe E. E. vnd G. ich hiemit
auff derselben bitliches ersuchen vnd anlan-
gen / auß schuldiger pflicht vnd mitleidendem
A ij Herzen /

Psal. 68. 27.
Isa. 12. 3.

Herzen/ diß kleine Trostbüchlein vnd Reich-
predigt/ so auß dem Brünlein Israelis zu
sammen gezogen/ vund so gut sie dozumal
Gott der Allmechtige gegeben: Dienstfleiß
sig bittend/ E. E. vnd Gestreng. wollen ih-
nen diß Munusculum Chartaceum vnd gering
Tractätlein als ein *μνημόσυρον* vnd Ehrenges-
dechniß des S. Junckern/ lieb sein/ vnd ne-
ben hin auch dar zu dienen lassen/ des E. E.
vnd G. drauß lerne/ wie manselig Sterben/
frölig Auferstehen vnd ewig bey Gott leben
kömme.

Ebr. 13. 20.

Gott aber des Friedes/der von den Tod-
ten außgeführt hat/ den grossen Hirten
der Schaffe/ durch das Blut des ewigen
Testaments/ vnserrn HErrn Jesum/ der heile
ewer zerbrochen Herzen/ verbinde ewer
schmerzen/ Gal. 147/ 3. vnd mache euch fer-
tig in allem gute Werck/ zu thun seinen wil-
len/ vnd schaffe in euch/ was für ihm gefellig
ist/ durch Jesum Christ/ welchem sey Ehre
von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. Datum
Lüßow/am tage Joannis Baptist: Anno 1607.

E. E. vnd Gestreng.

Dienstwilliger

Thomas Tilander,
Pastor daselbst.

Tealuo

TEXTUS
PSALM. XXIII.

Ein Psalm Davids.

DER HERR ist mein Hirte / Mir würde
nichts mangeln.

2. Er wendet mich auff einer grünen Au-
wen / vnd führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele / er führet mich
auff rechter Strassen / vmb seines Namens
willen.

4. Vnd ob ich schon wandert im finstern
Thal / fürcht ich kein Unglück / Denn du bist
bey mir / dein Stecken vnd Stab trösten mich.

5. Du bereitest für mich einen Tisch gegen
meine Feinde / Du salbest mein Haupt mit
Oel / vnd schenckest mir voll ein.

6. Gutes vnd Barmherzigkeit werden mir
folgen mein leben lang / vnd werde bleiben im
Hause des HERRN immerdar.

CHRISTO SACRUM.
EXORDIUM.



S Liebten Freunde in Christo
dem HERN / wir lesen von dem alten
Kirchen Lehrer Augustino, das er
Christum im Fleisch gerne gesehen het-
te / Aber wir dorffen solches wünschens
nicht /

*Exordium à voto
Augustini.
Posidonius in vi-
ta Augustini.*

a 1. Cor. 13. v. 12.

b 1ob. 16. v. 14.

c 1. Pet. 5. v. 4.

Der 23. Psalm ein heller Gnadenpiegel göttlicher Güte und Barmherzigkeit.

d Psal. 32.

Occasio huius argumenti.

Ursachen warum dieser Text zum 1317. gen Leichen Argument genommen.

nicht / sintemal wir vnsern hochverdienten Immanuel vnd Heilande IESUM Christum nicht allein in jenner Welt von Angesicht zu Angesicht werden anschawen/ sondern auch ihund albereit blicken wir ihn fein an im Spiegel des Euangelij / a wie er vom heiligen Geist darinnen verkleeret b vnd abcontrafeyet wird. Vnter andern Gemelten aber vnd Iesus Bilden/ derer die heilige Göttliche Schrifft voll ist / ist dieser jetzt verlesene 23. Psalm des Königlichen Propheten Davids/ nicht einer von dem geringsten. Denn darinne beschreibet der Geistreiche vnd von Gott hocheleuchte scharffsichtige Prophetische Vident den HERRN Messiam vnd Ershirten IESUM Christum c mit seinen Adjunctis vnd lebendigen Farben so artig vnd eigendlich/ das es kein Apelles oder Durerus besser machen könnte/ das man diesen Psalm auch mit allen ehren einen wunder schönen hellleuchtenden Gnadenpiegel Göttlicher Hulde vnd Barmherzigkeit nennen mag/ darinne wir sehen können wie der HERR Christus gegen vns affectioniret vnd gesinnet ist / vnd was wir vns zu ihm zu versehen vnd zu getrosten haben/ das er nemblich vnser trewer/wachender/sorgfeltiger Hirte sey/ der vns arme zerstreute vnd wehrlose Schafflein dem Hellschen Wolffe dem Satan/auf seinem feurigen Schlund vnd Rachen gerissen / zu seinem Erbtheil vnd Eigenthumb erkaufft/vnd vns an Seel vnd Leib/ täglich vnd reichlich/ hie zeitlich vnd dort ewig versorget/das wir keinen mangel an irgend einem Gute / d sondern das leben vnd volle genüge haben / Joh. 10. Wie die Summarische inhalt dieses Psalms lautet.

Nach dem aber 130 in dieser ansehnlichen versammlung/ bey gegenwertiger Leichbestattung/ des Edlen vnd Ehrenvesten HEINRICH FINEKEN, Christseliger dedechtniß / neben andern Leichceremonien, auch eine

eine kurze Predigt auß Gottes Wort zu halten vnd anzustellen/ begehret worden. Als hab ich darzu/ für andern Sprüchen heiliger Schrift / diesen abgelesenen 23. Psalm des Königlichten Propheten Davids für mich nemen wollen/dreyerley vrsachen halben.

I. Ratione proximi Euangelij, wegen des fünff-
tigen Sontages Euangelij. Denn weil der von Gott
hoherleuchte Königlichte Prophet David / als der rech-
te Magister Symphonie vnd Geistreiche Capelmeister
im 87. Psalm/ v. 7. befehlet vnd haben wil/das man sei-
ner vorigen anordnung nach/ e certatim, eins vmb an-
der / im Geistlichen Jerusalem solle singen vnd hören
lassen/ das ist/ das man solle spielen das Lied Mose/ vnd
das Lied des Lambs/ f oder wie Christus redet/ g Vete-
ra & Nova, Altes vnd Neues herfür tragen/ vnd wir
demnach fünfftigen Sontag / geliebtes Gott / auß dem
Neuen Testament die Wunderschöne/ Liebliche vnd
Trostreiche Gleichniß vom verlornen Schaffe/ h erkler-
ren werden: So wollen wir zuvor in dieser Leichpre-
digten einen Spaziergang thun ins Alte Testament/ ein
Harmoniam Symphonicam anstellen/ vnd Davids
Harpffen zur Hand nemen vnd anschawen / was er als
ein gehorsames vnd danckbares Christischafflein in diesem
23. Psalm/ von seinem Erzhirten Jesu Christo geweis-
saget vnd verkündiget hat.

II. Darnach nemen wir den verlesenen Text des
23. Psalm/ zu dieser Leichpredigt für vns Ratione de-
functi, weil der Edle / Erbar vnd Ehrenveste HEN-
RICH FINEKE seliger/ dem wir iso das gleit zu
seinem Ruhebetlin geben / diesen 23. Psalm für vnd ne-
ben andern Psalmen/ Gebetlein vnd Sprüchen heiliger
Schrift lieb gehabt/ vnd nicht allein bey seinem lebzeiten/
sondern auch in seiner letzten Schwachheit vnd Sterb-
stündlein

I.
Wegen des fünff-
tigen Sontages
Euangelij.

e 1. Paralyp 7. 31.

2. Paralyp. 29. 27.

Esa 3. 11.

f Apoc. 15. v. 3.

g Matth. 13. 52.

Domin. 3. post

Trinitatis.

h Luc. 15.

II.
Wegen der verstor-
benen Person.

Heinrich Fin-
ken Symbolum
vnd sprichwort.

III.
Wegen der Lehr.

stündlein den selben offte vnd vielmals gebetet/ vnd son-
derlich diese wort: **Der HERR ist mein Hirte/**
mir wird nichts mangeln/ mit grosser andacht
vnd sehnlichem seufften offte widerholet/ vnd ein sonderlich
Symbolum darauff gemacht vnd gesagt: **Wer Gott**
vertrawet dem mangelt nicht.

III. Vnd denn endlich Ratione materiae, wegen
der Hauptlehr / so darin verfasstet wird. Denn ob wol
dieser Psalm dem ersten ansehende nach füglich zur
Deo gratias nach der Mahlzeit / als zum Leichenargu-
ment gebraucht wird / wie er denn auch darumb von den
Gelärten Eucharisticus Psalmus, das ist / Ein Danck-
psalm genennet / vnd täglich von vnsern Kinderlein fürm
Tische gebetet wird: Jedoch so wird vns darinnen der
rechte **Strecken vnd Stab** gewiesen / damit wir ober
den tieffen Graben des toden Meers an das gewünschte
Ufer der ewigen Freude vnd Seligkeit springen / vns
aller vnser Feinde / des verfluchten Teuffels / des bitteren
Todes / des Fluches des Gesches / der ewigen Verdamm-
nis erwehren / ritterlich ringen / durch tod vnd leben zu Jesu
Christo dringen / vnd zu Rand vnd Land der ewigen
herrlichkeit ensürch halten können.

Damit wir aber vnserm Ershirten Jesu Christo
desto besser in sein hochgewogenes Bruderhertz sehen / vnd
diss selbne vnd trostreiche Psalmlein recht verstehen müs-
sen / so wollen wir dasselbige abtheilen in diss einige Lehr-
pünctlein / Nemblich sagen:

Propositio
De *τοῦ ποιμενισ-
τιᾶς* Archipasto-
ris Iesu Christi

De *τοῦ ποιμενισ-
τιᾶς* Archipastoris JESU CHRISTI.
Wo mit vnd wo durch vnser lieber HERR vnd Heiland
Jesus Christus seine Bischöffliche Hirtenreue vnd
Amptswolthaten gegen vns arme Schäflein erzeuge
vnd

vnd beweise / hie in dem leben / vnd dore in der ewigen
Seeligkeit.

Von diesem einigen Sträcklein in der furcht Got-
tes / auff's kürzeste vnd einfeltigste zu reden / gebe Gott
Gnade vnd Segen dazu / vmb Christi Jesu willen /
Amen.

Eu. 22.

EXEGESIS PROPO- SITI LOCI.

WAs der alte lehrer Augulinus vom
100. Psalm saget / das er sey Brevis numero
verborum, magnus autem pondere senti-
entiarum, das kan vnd mag auch mit warheit von diesem
23. Psalm gesagt werden. Denn er scheint wol an
worten kurz sein / Aber es sein rechte Verba de ponde-
re, Centnerwort / vnnnd erinnert vns viel schöner lehren /
vnd were demnach wol werth / das er weitleufftig erklere
vnd aufgelegt würde / damit fromme Christen ihnen dens-
selben desto mehr lieffen belieben / angelegen vnd befohlen
sein. Die weil aber solches diese zeit vnd gelegenheit
nicht leiden wil / vnnnd Leichpredigten / so viel möglich /
auff's aller kürzeste an zu stellen sein : So bleiben wir
auff d'is mal allein bey dem Aphorismo des alten leh-
rers Bernhardi, der die Hirtentrew Jesu Christi in
vier Haupts wolthaten abgetheilet hat / in dem er spricht :
Reclinet preciose, Pascit laute, Ducit sollicitè, Collo-
cat securè. Das ist das Facit vnd die richtige Disposi-
tion des ganzen Psalms / vnd solches müssen wir vmb
die einfeltigen willen ein wenig weitleufftiger erklären
vnd auflegen.

Leichpredigten sol-
ten kurz sein.

Archipastor Chri-
stus describitur
quatuor *ὄν-
σες* *ἰσοίς* sive
adjunctis.

Oves enim suas.

3

Erstlich

1.
Redimit precio
se.

Investigatur ex
nomine I E H O
V A.

Christus enim
D O M I N U S
noster est.

1. Ratione Divi-
ne essentialis.

i 1. Paral. 18, 17.

Jerem. 23, 6.

Psal. 45, 11.

Daniel 9, 17.

Hof. 12, 5

Iohan. 20, 28.

2. Ratione Crea-
tionis.

1. Cor. 10.

Hebr. 3, 7.

3. Ratione Re-
demptionis.

Erstlich Redimit precioso. Christus kauftet seine Schaffe thewer. Freylich thewer: denn er sie nicht mit vergänglichem Gold oder Silber / sondern mit seinem thewren Rosenfarben Blut erkauftet / vnd sein leben / zur Ranzung vnd Lösegelt für sie gegeben hat. 1. Pet. 1. Darauf deutet David alhie mit dem Wörtlein H E R R / in dem er sagt J E H O V A, Der H E R R ist mein Hirte. Denn ob zwar dieses auch ein Name ist des Göttlichen wesens / den der Sohn mit dem Vater vnd heiligen Geiſt gemein hat / in dem er J E H O V A, das ist / Verè & Naturâ DEUS, genennet wird / i Dieser Name auch dem H E R R Christo Ratione creationis, von wegen der Schöpfung gebüret / dieweil er vns als seine Creaturen vnd Schafflein / zu seinem dienst / vnd zu ehren seiner herrlichkeit selber erschaffen hat / wie der Königl. Prophet David zeuget im 100. Psalm / v. 2. Ipse fecit nos & non ipsi nos; Er hat vns gemacht / vnd nicht wir selbst / zu seinem Volck / vnd zu Schaffen seiner weide. Vnd im 95. Psalm (quem Paulus ad Filium refert) spricht er v. 6. Kompt laß vns niederfallen für dem H E R R der vns gemacht hat / denn er ist vnser Gott / vnd wir das Volck seiner Weide / vnd Schaffe seiner Herde. So sihet doch hie mit David eigentlich auff das Dominium acquisitum, auff die Herrschafft / die er mit seiner blutigen Feldschlacht vnd herrlichen oberwindung aller seiner Feinde erworben hat / Psal. 8. v. 7. Actor. 2. v. 36. Denn zu gleich er weise / wie bey den Römern die für Herrn gehalten würden / die entweder mit gewapneter hand einen Menschen in Scharmükel ersettet / oder denselbigen vmb Geld an sich gekauft: Also gebüret auch billich vnserm Erhirtten Jesu Christo der Titel seiner Herrschafft / Sint mal er vns nicht allein / als

als ein starker ^{UN} Goel Blutsfreunde vnd Vers
 wandter (propinquo enim competebat jus redimen-
 di possessiones, ut Ruth. 3, 12, & 13.) auß der Feinde
 hände errettet hat / Sondern er hat auch Gott seinen
 Himlischen Vater ein genugsames vnd volgeltiges
¹⁷⁷ Pidon Rangun vnd Lösegelt für vns aufgezehlet /
 vnd hat vns zu seinem Eigenthumb erkaufft / nicht mit
 vergenglichem Golde oder Silber / sondern mit seinem
 thewren vnd Rosenfarben Blut / vnd mit seinem bitterm
 Leiden vnd Sterben / etc. Wie wir im andern Artickel
 vnsers Christlichen Glaubens bekennen / vnd Christus
 selbst bezeuget / Matth. 20. v. 28. Venit filius hominis,
 ut daret animam suam *λύτρον*, seu precium Redem-
 tionis pro multis, id est, uniuersa multitudine po-
 steritatis Adæ. Des Menschen Sohn ist kommen / das
 er gebe sein leben zu einer Erlösung für viele. Vnd der
 Apostel Paulus spricht / Actor 20. v. 28. Christus hat
 seine gemeine erworben durch sein Blut. I. Cor. 6. v. 20.
 & 7. vers. 23. spricht er : Ihr seid thewer erkaufft. Ad
 Galat. 4. v. 4. Da die zeit erfüllet ward / sandte Gott
 seinen Sohn / geboren von einem Weibe / vnd vnter das
 Gesez gethan / auff das er die / so vnter dem Gesez was-
 ren / Erlöset etc. Der Apostel Paulus braucht alhie das
 wort *ἐξαγοράζειν*, das heist nicht allein erlösen / sondern
 perfoluto sufficienti precio emercari. Vnd Eph. I.
 v. 7. & Coloss. I. v. 14. An Christo haben wir die erlö-
 sung durch sein Blut / freim / I. Timoth. 2. v. 6. Chris-
 tus hat sich selbst gegeben *ἐν τὴ λύτρον*, precium redem-
 ptionis pro OMNIBUS, zur Erlösung für Alle. Hies
 mit stimmet auch vberlein der Apostel Petrus I. Epist. I.
 v. 19. Ihr seid erlöset / nicht mit vergenglichem Silber
 oder Gold / sondern mit dem thewren Blut Jesu Christi /

k Psal 30. v. 7.
*Precium nostræ
 Redemptionis,*
 Ist der Rosenab
 des Rosenfarbens
 den Bluts Jesu
 Christi.
*Probatour Testi-
 monijs.*
 Christi.
 Matth 20, 28.

Pauli.
 Actor. 20, 28.
 I. Cor. 6, & 7.
 Galat. 4, 4.

ἐξαγοράζειν,
 quid significet.
 Ephes. 1, 7.
 Colos. 1, 14.
 I Timoth. 2, 6.

Petri.
 I. Epist. 1, 19.

Epistola ad
Hebr. cap. 9 v. 12.

Joannis.
Apoc. 5, 9.

Ecclesiast.

1 Exod. 19, 5.
Deut. 14, 2.
Malach. 3, 14.
in Tit. 2, 14.
in 1. Epist. 2, 9.

Nomina I EHO-
VA & IESVS
nihil vel parum
diferunt.

als eines unschuldigen vnd vnbefleckten Lammes. Vnd in
der Epistel an die Ebreer steht geschrieben Cap. 9. v. 12.
Christus ist durch sein eigen Blut in das Heiligtumb
eingegangen *αιωνιου λογωσιν & εγγυωσιν*, vnd hat eine
ewige erlösung erfunden. In der Offenbarung Johans
nis Cap. 5/9. fallen die vier Thier / vnd die vier vnd
zwanzig Eltsten für das Lamb nieder/singen vnd sagen:
Du bist erwürget/vnd hast vns erkaufft mit deinem Blut
auff allerley Geschlecht vnd Zungen vnd Volck / vnd Hei-
den/ vnd hast vns vnsem Gotte zu Königen vnd Pries-
stern gemache etc. Vnd die Christliche Kirche singet
recht vmb die Osterliche zeit: Agnus redemit oves &c.
Vnd daher nennet vns auch die Schrifft *לְעֹבְדֵי* pecu-
lium, oder wie es Paulus erkleret *το λαον περιουσιον*, po-
pulum peculiarem ein sanderlich vnd ein besonders
Volck. Petrus nennet vns *το λαον εις περιουσιον*, po-
pulum acquisitionis, id est, populum acquisitum &
redemptum sanguine Christi, ut ipsius proprius &
peculiaris sit. Ein Volck das ihm der Sohn Gottes
zu seinem Eigenthumb erworben hat/ auff das es sein ei-
gen sey/ vnd in seinem Reich vnter ihm lebe/ vnd ihm dies
ne/in ewiger Gerechtigkeit/ vnschuld vnd seligkeit etc.

Dieser JEHOVA oder JESUS (Nomina enim
JEHOVA & JESUS nihil vel parum differunt, in d
& significatione & literis inter se conueiunt, nisi
quod in nomine יהוה litera in ultima syllaba de-
trahitur ac pro ea litera ו ex יהוה: Jehoschua substi-
tuitur. Atq; hoc modo Sanctissimum Dei nomen,
JEHOVA, quod Hebraei *אֵלֹהִים* ineffabile di-
cunt, mutatione unius literæ fit effabile) sagt Davit
sey sein Hirte/sein Hülend/ Erlöser vnd Seligmacher.

Huff

Heißt nun das nicht recht eine Pretiosa, oder wie
David redet o eine Copiosa Redemptio, eine thewerba- o Psal. 119.
re/ vberfüßige vnd vollkommene Erlösung? Möchte
nicht einer billig mit dem heiligen Bernhardo p exclami-
ren vnd sagen: Prorsus copiosa: quia non gutta, sed p Sup. cantic.
unda sanguinis largiter per quinq; partes corporis cant. serm. 26.
emanavit. Quid tibi debuit facere, quod non fecit?
Illuminavit cæcum, solvit vinctum, reduxit erro-
neum, reconciliavit reum? Vnd mit dem heiligen
Augustino q: DOMINE dilexisti me plus quam q Libro medita-
te, quia mori voluisti propter me: tanto precio re- tionum.
duxisti me. O lieber HERR Jesu / du hast mich viel
mehr geliebet als dich selbst/ denn du hast dich für mich in
Tod gegeben/ so wunder thewer hastu mich erkaufft/ vnd
herwiderbracht.

Von dem Vngerischen Könige Cagano melden Mauritij Impera-
die Historien / das er dem Keyser Mauritio, nach dem toris Philag-
er ihm viel tausent seiner getrewen Vnterthanen vnd zoeia.
Kriegsleute abgefangen/ hat ansagen lassen / das er ihm
für ein ieglichen einen Vngerischen gülden zur Ransun
senden solte / aber Mauritius hat auß Geiße solches zu
thun sich geweigert / welches dem Cagano so sehr ver-
drossen/das er alle Gefangene hat Sebeln vnd zerstückten
lassen.

Ein solcher Geißiger vnd Vnbarmhertiger μαρτυ-
aber ist Christus nicht. Denn nach dem wir ρων
durch den kleglichen/erbarmlichen vnd mit blutigen Thre-
nen ewig zu beweinende Sündenfall vnserer ersten Gros-
skeltern/ dem leidigen Teuffel in seine spinige W. orcklawen
gerathen/vnter die Sünde geschlossen/ vnd verkauft / vnd in
die Helliſche Wolffsgruben enkuekt waren / hat er durch r Galat. 3. 22.
den Tod die macht genommen/dem/der des Tod's gewalt r Rom, 7, 14.
hätte/das ist dem Teuffel/ vnd ons / die wir durch fürche

c Ebr. 2. 15.

u Psal. 146. 8.

x Zach 9. 11.

y Col. 1. 13.

z Luc. 1. 79.

a Iosa. 8. 36.

Vsu primæ par
tis.

des Todes im ganken leben Leibeigene Knechte vñnd Mancipia aller Tzuffel sein müsten z / von ewiger servitut vñnd dienstbarkeit erlöset / die Gefangene loß gemacht z / sie durch das Blut seines Bundes auß der Gruben / da kein Wasser innen ist / außgeführt x / von der Obriigkeit der finsternis y vñnd schatten des Todes z errettet / recht frey gemacht z vñnd an das gewünschete Vfer der ewigen Seligkeit transferiret vñnd verset.

Diß Precium nostræ Redemtionis vñnd thewerbars Lösegelt des Bluts Jesu Christi sol vns nun dienen / an einem theil zu einem krestigen vñnd muthmachenden Herzentrost: Am andern theil zu einer nothwendigen vermanung.

I. Πνευματικῆς
ἀγάπης.

Zum Trost zwar sol es vns dienen / das wir diesen Guldnen Deutpfenning vñnd Rosonabel / das Rosinferebenden Bluts Jesu Christi / so er vns auß seiner blutigen Feldschlacht vñnd herrlichen oberwindung / mitgebracht / an die Schnur des Glaubens in vnser heck hengen / darinne als großglaubige Triumphirende Christritter für dem Angesicht Gottes / vñnd aller heiligen Engel einher prangen / guter ding sein / vñnd vns weder für dem Tod / Teuffel / Helle noch ewiger Verdammis fürden vñnd entsetzen / sondern ihnen Trost bieten / vñnd mit Paulo b rühmen vñnd sagen sollen:

b Galat. 6. 14.

Tentationum exempli, quæ consideratione λόγου sanguinis Iesu Christi vinci possunt.
Böse siehen.

Glorior in solo sanguine Christe tuo.

Ich bin erlöset durch Christi Blut /
Das ist mein Schatz vñnd höchstes Gut.
Des tröst ich mich in aller noth /
Trost sey dem Teuffel / Sünd vñnd Todt.

Solches weiß ihm David recht zu Appliciren in dem er sagt / Der HERR ist Mein Hirte / Mir wñndt nichts

nichts mangeln/ denn das wörclein MEIN ist ein
recht Glaubenswörclein/ vnd begreiffet in sich die Appli-
cationem, wie wir vas durch waren f.ffen Glauben/
den Erhirten Jesum Christum/ sein verdiens/ vnd wol-
thaten sollen zu eignen vnd vns damit trösten. Also wußt
ihm auch Thomas solches sein durch den Glauben zuzue-
eignen vnd nutz zu machen/ da er spricht Joh. 20. Mein
HERR vnd Mein Gott. Vnd S. Paulus Galat. 2.
Christus hat Mich geliebet etc. Also thu du auch/ vnd
sage/ Ich glaub das Jesus Christus warhafftiger Gott/
vom Vater in ewigkeit geboren/ vnd auch warhafftiger
Mensch von der Jungfrauen Maria geboren/ sey Mein
HERR/ der Mich verlornen vnd verdammten Menschen
erlöset hat etc. So wirstu begegnen können den schweren
Anfechtungen/ des Zornes Gottes / des Fluchs des Ges-
etzes/ des Teuffels/ Tods/ Hell vnd ewiger Verdams-
nis etc.

Leuchtet dir nun die hitze des Feuerbrennenden Zorns ^{1. Ira Dei.}
Gottes vnter dir Augen: So tröste dich das Christus
den selben mit seinem thewerbaren Blut gefüllet vnd
ausgelöschet/ vnd appellir à DEO irato ad Deum
propitium, wie Augustinus redet / von dem Zörnigen/
zu dem Gnedigen Gotte/ vnd sprich mit Paulo Rom. 5.
Darumb preysset Gott seine liebe gegen vns/ das Chris-
tus für vns gestorben ist/ da wir noch Sünder waren.
So werden wir je viel mehr durch ihn behalten werden
für dem Zorn / nach dem wir durch sein Blut gerecht
worden sind etc.

Klaget dich an das Gesetz/ vnd ist Moses mit seinem ^{e. Lex.}
Maledictus hinter dir her c/ So hat Christus dasselbe ^{c Deut. 27. 28.}
erfüllet/ die Rute vnd den Stecken vnsers Treibers zere-
brochen d/ sich vnter das Gesetz gethan/ auff das er die/ ^{d Esa. 9. 8.}
fo ^{Galat. 3. 13.}

so vnter dem Geses waren / Erlöset / das wir die Kind-
schafft empfangen / Galat. 4. v. 5.

3. Chirographum.

Beisset/naget vnd plaget dich dein gewissen / So hat
Christus die Handschrifft vnser Gewissens / so wider
vnd gegen vns war / mit der Rubrick seines Bluts calsi-
ret, auß dem mittel gethan / vnnnd ans Creus geheftet /
Coloss. 2 / 14.

4. Diabolus.

Wil dich der Teuffel vnruhig machen vnd engsten /
So halt ihm für das Blut des rechten Hirci propitia-
torij vnd versühnbocks Jesu Christi / dafür muß er / nicht
anders / als dort in Egypten für dem Blut des geschlach-
ten Osterlembleius / weichen vnd fliehen / kahl vnd schahl
abziehen. Denn des Blut zeichnet vnser Thür / das
helt der Glaube dem Tod für / der Bürger kan vns nicht
rühren.

e Levit. 16, 5.

f Exod. 12.

5. Infernus.

Sperres die Hell ihren vnersetlichen Schlund vnd
Mund gegen dir auff / vnnnd wil dich verschlingen / So
tröste dich / das Christus ihr Giffte vnd Pestulens gewor-
den vnd sprich :

g Hof. 13, 14.

Ich gleub das mein Herr Jesus Christ /
Für all mein Sünd gestorben ist /
Vnd Auferstanden mir zu gut /
Der Hellen glut
Hat er gelescht mit seinem thewren Blut /
Ihm leb vnd sterb ich allezeit /
Von ihm der bitter Tod mich nicht scheid /
Ich leb oder sterb so bin ich sein /
Er ist allein
Der enige Trost vnd Helfer mein.

6. Mors.

Setet dir der bitter Tod hefftig zu / gib dir ein Strapi-
cordium vnd Nordbisß ober den andern / vnd wil dich als
die

der letzte Feind *h* vnd Reuter auff dem fahlen Pferd *i* / *h* 1. Cor. 15, 28.
mit seinem grossen Goliaths spieß so er an den steinern *i* Apocal. 6, 8.
Taffeln des Gesetzes geweset *k* / zu bodem rennen / So *k* 1. Cor. 15, 36.
spotte seiner vnd sprich mit Paulo 1. Cor. 15, v. 55. Der
Tode ist verschlungen in dem Sieg. Tode wo ist dein
Stachel? Nelle wo ist dein Sieg? Gott aber sey danck/
der vns den Sieg gegeben hat durch vnsern HERRN
Jesum Christum.

Sichet dich an deine Sünde / so erinnere dich lieber *7. Peccata.*
Christi / daß das ware vnschuldige Lemblein Gottes *l* / *l* Ioh. 1, 29.
dein Sündeneräger *m* / Sündenbüßer / vnd Sündentils *m* Esa. 53, 5.
ger *n* worden / Alle deine Sünde in dem Heilbrunnen *n* Esa. 44, 22.
in der Sindflut *p* / in dem Gnadenmeer *q* seines thewren *o* Esa. 12, 3.
Bluts erseuffet vnd erericket hat / vnd singe vnd sage mit *p* Psal. 29, 10.
der Christlichen Kirchen auß Davids Psalterlein *r*: Ob *q* Mich. 7, 19.
bey vns ist der Sünden viel / bey Gott ist viel mehr gnade / *r* Psal. 130.
sein Hand zu helfen hat kein ziel / wie groß auch sey der
schade. Er ist allein der gute Hirt / der Israel erlösen
wird auß seinen Sünden allen. Vnd mit Augustino:
Turbabor sed non perturbabor, quia vulnerum
Christi recordabor &c.

Mein Sünd mich werden krencken sehr /
Mein Gewissen wird mich nagen:
Denn ihr sind viel wie Sand am Meer /
Doch wil ich nicht verzagen.
Gedencken wil ich an deinen Tode /
HERR Jesu deine Wunden roth /
Die werden mich erhalten.

Sehet / Geliebte / das sind die bösen Sieben vnd die
sewrig: Pfeil des Bösewichts *s* / die wir alle mit dem *l* Eph. 6, 17.
thwz

thweren Blut Jesu Christi aufzulesen / zerstören vnd
zerknören / schwächen vnd brechen können.

II. Περὶ ἐπι-
τοῦ exhortans.
1. Ad seriam vi-
ta emendatio-
nem.

1. Ebr. 10, 27.
Finis Redem-
tionis nostrae.
u. 1. Cor. 6, 19.
x Psal. 79, 1.
1. Pet. 2, 9.
y Psal. 16, 6.
z 1. Pet. 2, 24.
a 2. Cor. 5, 15.
b 1. Pet. 2, 11.

2. Debitam gra-
titudinis decla-
rationem.

Zur vermanung aber sol vns dieser berichte dienen/
wieder die Fleischliche vnd Epicurische sicherheit / das
weil wir erlöset sein auß der Hand vnser Feinde / so sollen
wir je billich für der Sünde erschrecken / dieselbige als ei-
nen höchschädlichen Seelengifft hassen vnd lassen / meiden
vnd meiden / nicht dem Sohn Gottes mit Füßen treten /
vnd das Blut des Testaments / durch welches wir geheis-
liget / vnrein achten / vnd den Geist der Gnaden schme-
hen z / sondern sollen vnserm lieben Gotte dienen in Hei-
ligkeit vnd Gerechtigkeit / die ihm gefellig ist / Luc. 1 / 74.
Denn wir sind nicht vnser eigen u / sondern wir sind vn-
sers HErrn Jesu Christi Erb vnd Eigenthumb x / sein
schönes Erbtheil y vnd thewer Erarnetes gut / darumb
sollen wir der Sünde absterben z / hinfort nicht vns selbst/
sondern dem / der für vns gestorben vnd auffgestanden ist /
leben a / sollen alle vnser Glimmassen vnserm lieben
HErrn Christo zu leib eigen ergeben b / das Vngöttliche
wesen / vnd die Weltlichen luste / die wieder die Seele strei-
ten / verleugnen / vnd züchtig / Gerecht vnd Gottselig les-
ben in dieser Welt / vnd warten auff die Selige hoffnung
vnd erscheinung der herrligkeit des grossen Gottes / vnd
vnser Heilandes Jesu Christi / Tit. 2. v. II.

Ja wir sollen auch / die ganze zeit vnser lebens mit
großdancklagendem Herzen vnd Gemüth erkennen / rü-
men vnd preisen die vnaussprechliche liebe / güte vnd wol-
that vnser hochverdienten Seelenbischoffs Jesu Christi /
die er an vns bewiesen mit der gnedigen erlösung auß der
Höllischen dienstbarkeit / vnd demnach mit dem König-
lichen Propheten David vns billich bekümmern / vnd sa-
gen auß dem 116. Psalm: Quid retribuam Domino.
Wie sol ich dem HErrn vergelten / alle seine wolthat / die
er mir

er mir thue? etc. Vnd was er dir guts gethan hat.
Item mit dem alten Zacharia Luc. am 1. Cap. Gelob-
bet sey der HERR/ der Gott Israel/ denn er hat besucht/
vnd erlöset sein Volk etc.

PROSPER.

*Hoc grandi precio captivi cum redi-
mantur,*

*Agnoscant, quali conclusi carcere, quo ve
Obsessi fuerint morbo, quibus eripiendis
Succurri haut aliter potuit, quam mor-
te Medentis.*

Weil nun dieser J E H O V A Davids Hirte ist/der sich
so hoch vnd wol vmb ihn verdienet/ vnd sich selbst für ihn
vnd vns allen dahin gegeben/ so argumentirt vnd
schleust er mit dem Apostel Paulo *c à majori ad minus.* *c Rom. 8. 32.*
das/ weil er ihm das größte gegeben/so werde er ihm auch
das kleinere nicht versagen/ Ihm werde nichts
mangeln/ Sondern auß Christi fulle gnade vmb gna-
de schöpfen/ Johan. 1. Denn in Christo liegen alle
schätze der erkentnis vnd weisheit verborgen *d/* vnd wer in *d Coloff. 2. 3.*
hat/ der hat alles/ wenn er gleich in der Welt nichts hat/
vnd kan mit David alhie sagen: Der HERR ist
mein Hirte./ Mir wird nichts mangeln.
Item auß den 73. Psalm: HERR Jesu/ wenn ich
nur dich habe/ so frag ich nichts nach Himmel vnd Er-
den/ wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmache/ so bistu
doch Gott allezeit meines Herzen trost vnd mein theil.
Vnd daher spricht auch D. Ambrosius *e:* Omnia habemus *e Lib. de Virginit.*
in Christo & nobis omnia est Christus &c. Wir
E ij haben

II. Pascit lautē.
Quod sit:

haben alles in Christo/ vnd Christus ist vns alles. Dar
umb bringets nun auch weiter vnd fürs ander des Herrn
Christi Amptspflicht mit/ das er seine Schafflein speise
vnd ernehre. Denn gleich wie ein trewer Hirte seine
Schaffe mit Futter versihet/ vnd dieselbe auff eine grüne
lustige Weide vnd Awe/vnd zum frischen Wasser führet:
Also versorget Christus seine Herde auch mit guter Weis
de vnd Futter/ Er weidet sie auff einer grünen
Awen/ Vnd führet sie zum frischen Wasser/
oder wie Bernhardus redet / Pascit lautē, speiset sie mit
eitel Leckerbisclein. Vnd weil ein Schafflein sonderlich
seine lust hat an dem dreybrettichen Klee / So speiset vnd
ernehret auch Christus seine Schafflein in dieser Welt
auff dreyerley art vnd weise.

1. *Cibo corporali.*

1 Psal. 145, 16.
2 Psal. 65, 12.

I. *Cibo corporali*, mit Leiblicher speise/ wenn er sei
ne milde Hand auff thut / vnd fettige alles was da lebe
mit wolgefallen f / Krönet vnser halben das Jahr mit
seinem gut g / füllet vns den Kragen vnd Magen / vnd
gibe vns speise/ Leibes nahrung vnd notdurfft/ hülle vnd
fülle/ schopff vnd kropff/ Heide vnd Weide/ hecke vnd
decke/ Brod vnd Wasser/ Korn/ Most/ Del/ Silber vnd
Gold/ Hof. 2.

2. *Cibo verbali.*

1 Matth. 4, 4.
2 Sap. 16, 26.

II. *Cibo verbali*, mit dem Himmelsbrode vnd
Kräffewasser seines heiligen Wortes/ damit er alle Gna
denhungrige vnd Heildürstige Seelichen speiset/labet vnd
erquicket. Von welchem Nutrimento Animæ vnd
Seelen speise h alhie David sagt: Er erquicket miei
ne Seele etc. In dem wörtlein Erquicketen steckt ein
wunderschönes Gleichnis von einem Menschen / den eine
ohnmacht anstößt/felt darnider gleich als fürbe er/der wird
wider erquicket durch Gewürge vnd Leibliche Laabfall.
Oder wie ein sehr hungriger/dürstiger vnd abgematteter
Mensch

Mensch ein Laaberünclein bekömpft / da Leib vnd Seel
 wieder zusammen kompt: Also ist Gottes Wort der
 rechte Trostbecher / darauß wir in der ohnmacht vnd
 schweren huse der Anfechtung / darinne vns der leidige
 Satan einigernoht ersticken wil / kräftiglich erquicket
 werden / vnd einen lieblichen Laaberünc / wenn vns alle *Encomion verbi*
 Irdische hülffe zerrinnet / thun können. Denn Gottes *Divini.*
 Wort allein hat den Ruhm vnd Ehrentitel / das es sey
 ein wort des lebens i / Ein Aqua vitæ k / Ein Cordial *i Iohan. 6, 68.*
 vnd Herksterckung wieder alle Symptomata vnd zufäl- *k Iohan. 4. 6 7.*
 le l / Ja eine krafft Gottes zur seligkeit allen denen / die *l Psal, 94, 19.*
 daran glauben / Rom. 3.

Im Hebraischen stehet *נח* quievit, requievit, vnd
 im Griechischen *ἀναμύνω*, das heist zu Ruhe bringen/
 anzuzeigen das Gottes Wort allein die rechte Requies
 Animæ vnd Seelen ruhe sey / Jerem. 6 / 16. Matth. II /
 v. 28. Cicero klaget / Ego tentatis omnibus rebus, ni-
 hil invenio, in quo acquiescam. Wenn ich alles be-
 dacht / erwogen vnd versucht habe / so finde ich nichts / dar-
 ob ich mein Herk konte zu frieden stellen. In solo au-
 tem Verbo DEI tantum locus quietis, in Gottes
 Wort aber allein haben wir ruhe vnd friede / sagt Au-
 gustinus.

Dis Cordial vnd Herksterckung rühmet David
 hoch im 94. Psalm / Ich hatte viel bekümmernisse in
 meinem Herken / aber deine Tröstung *HEXX* / ergehen
 in mine Seele. Item im 119. v. 92. schreibet er gleich
 ein probæum est vnter dis idle bewerte Antidoton vnd
 spricht: Wo dein Gesck / das ist / dein heiliges Wort /
 nicht mein Trost gewest were / so were ich vergangen in
 meinem Elend. Ich wil deinen befehl nimmermehr ver-
 gessen / denn du erquickt ist mich damit. Diese Seelenspeise
 C iij commen-

commendiret vnd approbiret der Todfranke Hiffias
Esa. 38. Cap. HERR / davon lebt man/vnd die krafft
meines Geistes stehet ganz vnd gar in deinem Wort.

Schüssel vnd
Kandel darauf
diese Seelen Speise
vnd Tranc ge-
schepffet wird.

In solcher betrachtung / nehme ein jeder sich selbst
war/ proviantir sich bey zeit mit diesem Seelenfutter/
halte sich fleissig zur Predigt Göttliches Wort/vnd zum
gebrauch der hochwürdigen Sacrament / als zu den
Schüsseln vnd Kandeln / darauf die Geistliche Speise ges-
schepffet wird / vnnnd bete mit der Christlichen Kirchen :
Dein Wort mein speiß laß alweg sein/ damit mein Seel
zu nehren/mich zu wehren/wenn vnglück geht daher/ das
mich bald möchte verkehren.

3. *Cibo Sacra-
mentals.*

Zum dritten speiset vnnnd trencket dieser Hirte seine
Schäflein auch cibo Sacramentali, mit seinem allerheis-
ligsten Leibe vnnnd thewren Blute im Hochwürdigen
Abendmahl/ davon sagt David hie also: Du berei-
test für mir einen Tisch gegen meinen Fein-
den/ etc. Durch diesen Tisch/ ihr Eifeltigen/ verstes-
het David eigentlich/ Mensam DOMINI, den Tisch
des HERRN/ wie es Paulus glossiret / oder den Altar in
der heiligen Christlichen Kirchen/ welcher durch den gäl-
denen Tisch in der Jüdischen Stiffthütten præfiguriret
vnd angedeutet worden / Exod. 25. v. 23. & 37. v. 10.

m 1. Cor. 10, 21.

Hieron. Tit. 1.

Der Keyser Carolus Magnus, hat zweene Tische
gehabt von dichte Gold / vnnnd einen Silbern Tisch/
darauff die Mappa mundi gar künstlich gestochen gewes-
sen. Das ist freulich ein herrlicher Schatz gewesen. Aber
im Sacrament des Altars haben wir viel einen herrlich-
ern Tisch / denn da ist alle bereitschafft mit aller zuges-
hörung/ davon alle Bleubigen satt vnd fett/ gesunde vnd
selig werden.

Die

Die Speise aber so auff diesen Tisch wird auffgetrag
gen/ ist das ware lebendige Manna oder Himmelbrode
vns^r HERR, vnd Heiland Jesus Christus / mit seiner
volgeltigen satisfacti^on vnd verdiens^t/ wie er selbest be
zeuget Johannis 6. Ich bin das lebendige Brode vom
Himmel kommen/ wer von diesem Brodt essen wird/ der
wird leben in ewigkeit / vnd das Brodt das ich ihm gebe
ist mein Fleisch/ welches ich gebe für das leben der Welt.
Mein Fleisch ist die rechte Speise / vnd mein Blut ist der
rechte Tranck/ wer mein Fleisch isset / vnd trincket mein
Blut/ der bleibet in mir/ vnd ich in ihm etc.

Diß ist nun eine edele Tracht / darüber sich Chry
sostomus zum höchsten verwundert / fragt vnd saget z: *n Serm. 38. in
Matth.*
Quis pastor unquam membris suis oves suas nutri
vit? Ipse proprio corpore nos alit, & sibi conjungit
atq; coagmentat. Wo ist jemals ein Hirte auff Erden
gewest der seine Schäflein / wie lieb er sie auch gehabt/
mit seinem eignen Fleisch vnd Blut gespeiset vnd getrens
cket hat? Vns^r Ershirte Jesus Christus thuts allein/der
speiset vns mit seinem eigenen Leibe/ vnd vereiniget vns
mit sich. Er ist/wie Augustinus sagt o/Pastor & pascua, *o Serm. 50. de
Verbis Dom.*
nicht allein der Hirt/ sondern auch das Futter der Schaf
fe/nicht allein der Wirth der vns speiset/sondern auch die
Köste/ wie die Christliche Kirche vmb die Osterliche zeit
singt/ Christus wil die Köste sein / vnd speisen die Seel
allein/der Glaub wil keines andern leben. Wie aber das
Manna vnd Himmelbrodt vermocht allerley lust zuge
ben/ vnd einem jeden nach seinem schmack eben war / so
oder so zu schmecken / wie ihm eine lust ankam / wie die
Weisheit Salomonis am 16. Cap. v. 20. zeuget: Also
ist auch diese edle Seelenspeise der Leib Jesu Christi zu
allerley schmack zur ewigen lust vns nützlich vnd zuträ
gich/ darumb so lest er sich auch vns auff mancherley art
vnd

Cibus.

p Psal. 22. 1.
q Iohann. 1. 29.
r Esa. 53. 7.
s Matth. 23. 37.
t Iohann. 21. 9.
Explicari possunt
singula latius.

Potus.

vnd weise fürtragen/ als 1. in gestalt einer Hinden p / 2.
In gestalt eines Lambs q / 3. In gestalt eines Schafes
r / 4. In gestalt einer Hennen s / 5. In gestalt eines
Fisches t / Piscis assus est Christus passus, sagt Augu-
stinus tract. 123, Summarum summa, omnia habemus
in Christo & nobis omnia Christus.

So sehet dieser Hirt vnd Wirth vns auch für auff
diesen Tisch calicem inebriantem, Schencket vns
voll ein/ vnd gib vns auß lieber Hand / das thewre
pfand seines Rosinfarben Bluts/durch welchs er vns von
Sünde/ Teuffel vnd Tod/ in tieffer niedrigkeit vnd gros-
ser angst erkaufft hat. Dannenher hat man auch vor
alters/wie Tertullianus schreibet; den HErrn Christum
in Hirten gestalt auff den Kelchen abgebildet / auff das
andechtige communicanten, wenn sie zum Tische des
HErrn gehen / sich dabey erinnern / das sie eben das
Blut/ welches der verwundete Christus in seiner Pas-
sion für sie vergossen / warhafftig auß solchen Kelchen
trincken/ vnd das ihr trewer Bruder vnd Seelenhirt/ ih-
nen noch für vnd für in diesem Jammerthal beywohne /
vnd sie in seiner cura vnd pflege habe vnd behalte/ vnd sol
sie ihm kein Wolff / Beer oder Lew/ auß seinem Schoß
vnd Armen reissen.

Diß/ Geliebte/ ist nu ein köstlicher thewrer vnd ede-
ler Trant / welcher mit aller Welt gut vnd gelt nicht zu
bezahlen.

Cleopatra cum
Antonio certa-
men.

Wir lesen beim Plutarcho in Antonio, das Anto-
nius vnd Cleopatra in convivij vnd Gastgebotten an-
zurichten certiret vnd gestritten/ vnd hat Cleopatra mit
dem Antonio gewettet/sie wolte inn einer Malzeit allei-
ne/ober dritthalb Tonnen Goldes verzehren/das denchs-
te Antonio vnmöglich/ die wette gieng an/golt ein treff-
liche/

Utho/L. Plancus wird Richter vnd Scheidoman. Sol-
gends tages wird ein sehr prechtig vnd statlich Mahl ans-
gerichtet/ aber doch wie täglich bey ihnen gebräuchlich.
Als das zum ende/ meinet Antonius er habe gewonnen.
Nein sagt die Cleopatra: das sey nur eine zu Gabe ge-
weßt/ vnd sol nicht gerechnet werden. Sie wolte besser
daran/ fürdert ein Commentichen voll scharffes Essigs.
Wie das gebracht wird/ greiff sie an das eine Ohr/ dar-
innen sie eine herrliche Orientalische grosse Perle / (des-
gleichen / wie Plinius schreibt / ganz Orient nicht ge-
bracht/ das er sie auch unicum opus naturæ, ein sonder-
lich Meisterstück der Natur nennet/ vnd auff dritthalb
Tonnen Goldes/ das ist/ auff 250000. Kronen æstimir-
ret vnd gescheket war/) hengt hatte/ die reißt sie herauf/
duncket sie in den scharfften Essig/ vnd als sie ihrer Natur *Mirabilis vna*
nach gar balde zerging / setzt sie die Schüssel an den *medea.*
Mund/ vnd verschlung in einem trunck dritthalb Tonnen
Goldes etc. Diß ist ein edler vnd thewerbarer Tranck
gewesen / aber was ist solches gegen diesem edlen Neben-
safft des allerheiligsten / thewerbarsten Chermisinfersens
den Bluts Jesu Christi / Freulich / ist unica sanguinis
guttula preciosior caelo & terra, ein einiges Bluts-
tröpflein onfers lieben HErrn Christi / für vns vergos-
sen/ ist viel/viel tausentmahl besser/theurer vnd werther/
denn Himmel vnd Erden/ vnd alles was darinne ist/sagt
Bernhardus.

Solches wil David allhie zuversichen geben / wenn
er in seiner rede gleich behalten bleibt / vnd kein bequem
wort finden kan / damit er die fürtrefflichkeit dieses edlen
Trancks herauf streiche/ denn im Ebraischen stehet mehr
nicht denn Calix meus inebrians, Mein vollmachender
Wäcker/ das ander schneidet er per Aposiopesis ab/ vnd *Aposiopesis.*
wil solches den Christlichen Leser / in der furcht Gottes

D

weiter

weiter nach zu bedenken / heimgestalt haben. Darumb Hieronymus zu mehrer erklerung diese wort dazu gesetzt / Calix meus inebrians quam præclarus est.

Da dencke ihm nun ein jedes Christliches Herz in der furcht Gottes selber nach / ob nicht das recht heisse Pascit laudè. Möchte nicht einer hie billig sagen mit dem Königlichen Propheten David auß dem 34. Psalm / Gustate & videte quam suavis est Dominus, schmecket vnd sehet doch / wie freundlich der Herr ist / wol dem / der auff ihn trawet ?

Diesen Fisch nun sampe seinem apparat vnnnd köstlicher zubereitung / sagt David / habe sein Ershirte Jesus Ihm Gegen Seinen Feinden Bereitet vnd zugerichtet. Denn gleich wie der Guldene Fisch in der Jüdischen Stiffthütten / gegen Mitternacht stund x. Eben also hat auch vnser Himmlischer Proviand vnnnd Speisemeister Christus den Fisch seines Hochwürdigen Abendmahls dazu eingeseht vnd verordnet / das er vns armen elenden Würmlein Jacobs x / wieder die schwarke finstere Mitternacht / allerhand Leiblicher vnnnd Geistlicher Trübsal dienstlich sein / vnnnd die bösen Vngewitter / so Welt vnd Hell wieder vns erreget / auffhalten / zu rück treiben vnd vberwinden soll.

Daher schreibet Chrysoftomus y, das / wenn wir von dieser Taffel gespeiset vnnnd getrencket sein / so sollen wir davon gehen tanquam Leones ignem spirantes, wie die Fenersprükenden Lewen / vnnnd vns für dem Hellsichen Lewen dem Teuffel durchauff nicht fürchten / Tertur enim, sagt er / adversarius, cum videt hominis Christiani labia cruore Christi rubentia, denn der Schandsatan erschrickt vnd entsetzet sich zum hefftigsten / wenn er siset / das vnser Lypen von Christi Blut gespeiset

Allegoria von dem Guldernen Fisch in der Jüdischen Schiffthütten.
u Exod. 40, 22.

x Esa. 41, 14.

y Homil. 61. ad popul. Antioch. Homil. 47. in Iohann.

ferbet / vnd daneben auch die Nfosten vnfers Herken mit demselbigen im Glauben bestrichen sind.

Vnd hicher gehöret der außbündige schöne Spruch des alten Lehrers Irenæi, der also lautet: Diabolus meruit fugitq; hominem Christianum, qui corporis & sanguinis CHRISTI particeps factus est, velut Leonem qui expuit ignem, der Teuffel fleucht für ein Christen/ der mit Christi Leib vnd Blut gespeiset vnd getrencket ist/ wie für ein Lewen / der Feuerflammen vmb sich sprühet.

Darumb gleich wie die Elephanten/ wenn sie in die Schlachtordnung sollen gestellet werden / mit rotem Wein vnd Maulbeer safft getrencket vnd bespüret würden/ damit sie/ mit anschawung der blätigen farbe desto heftiger erzürnet/ vnd zum Krieg vnd Streit möchten angereiset werden. z / Ebener weise sol das Chermesin z. i. Maccab 6, 34 ferbende Blut Jesu Christi für vnserm Gesichte gestelt/ vns zu dem Geistlichen Kampff wieder die alte Schlangen erwecken/ starck vnd mütig machen etc.

Vnd damit wir vns desto weniger für vnser Feinde zu befürchten habē/ so spricht David weiter: Du salbest mein Häupt mit Oele: Vnd si het damit nicht allein auff den gebrauch der Jüden / die neben der besten Kost auch wolriechende Wasser vnd Oele den Geysten zu reichen pflegten/ wie auß der Euangelischen Historien bekant ist/ Luc. 7. v. 38. Johan. 12. v. 3. vnd an andern örtern mehr / Sondern auch auff die Göttliche protection, schutz vnd beystand des heiligen Geistes/ der durch die Salbung mit dem wolriechenden Oele bedeutet wird. Denn wie im Alten Testament die König vnd Priester mit dem heiligen Oele gesalbet/ vnd daher Uncti Domini, die Gesalbten des HErrn genennet würden/ Levit. 8.

I. Sam. 10. Vnd vnser Herr Gott sie mit einem herrlichen Geleit privilegirt vnd versichert hatte / Psal. 105. v. 15. Nolite tangere Christos meos. Lasset meine Gesalbten nicht an / vnd thut meinen Propheten kein leid: Also werden im Newen Testament alle gleubigen Christen in der heiligen Tauffe mit dem heiligen Geiste / als dem rechten Freuden-Oele zu hohen Priestern vnd Königen gesalbet / vnd daher Regale Sacerdotium, das Königlichliche Priestertumb genennet a / vnd Christus hat sie in sein starck Himmlisch Geleit gefasset / Johan. 18. v. 8. Sinite hos abire, Lasset diese gehen / vnd es muß ohne sein vorbewußt vnd erleubnis kein haar / von ihrem Haupte fallen / Matt. 10. vnd kein Teuffel vnd Tod sie beleidigen vnd bescheidigen / pressen vnd fressen.

Akor. 11, 26.

2 t. Petr. 2, 2, 9.

Apo. 1. 6. G

cap. 5. 10.

III.

Ducit sollicitè.

Darumb erfordert nun auch ferner vnd fürs dritte die Hirtenpflege vnser hochverdienten Seelen-Bischoffs Jesu Christi / das er seine Schäflein nicht allein weide / sondern auch schütze vnd leyte / welche Hirtenreue Das vid allhie rühmet vnd spricht: Er führet mich auff rechter Strassen / vmb seines Namens willen.

b Psal. 80, 2.

c Psal. 78, 72.

i Præcedendo.

d Mich. 2, 12.

e Psal. 48, 15.

f Nam. 27, 17.

Iohan. 10, 4.

Es führet aber der Ductor Josephi b vnd Himmlische Gleitsman Jesus Christus seine Schaffe Summa prudentia mit allem fleiß c / das Bernhardus recht sagt: Ducit sollicitè, vnd dasselbige:

I. Præcedendo, Das er für ihnen auß vnd eingehet / vnd die Höcker eben machet Esa. 45. v. 2. Denn er ist der rechte VTEH Happez d ruptor, Durchbrecher vnd Bahnmacher / der vns si hret wie die Augent e / vnd für vns auß vnd eingehet / wie er für den Israeliten / des Tages in einer Wolcken / des Nachtes in einer feurigen Seule hergieng / Exod. 13. & 40.

Vnd

Vnd solches thut er nicht vmb vnser gelben Haar/
Sondern vmb seines Namens willen/ Auff das in allen
dingen Gott gepreiset werde durch Jesum Christum /
1. Petr. 4. v. II.

II. Defendendo, Das er seine gleybige Schäflein 2. Defenden-
beschüzet. Denn gleich wie ein Hirte seine Schaffe wie- do.
der den Wolff vnd andere beissende vnd reissende Thier
beschüzet/ Leib vnd leben darüber waget: Also stehet der
HErr Christus auch für einem Mann mit vns / in lieb
vnd leid/ in glück vnd vnglück / inn leben vnd sterben/ in
noth vnd tod/ Ja in des bitteren Todes noth / wenn alle
vnserer verwanten vnd bekanten von vns abireten g/ vnd g Psal. 38. 12.
Vater vnd Mutter nicht mehr helfen können / sondern
die Hand abziehen müssen h / So wil er Fuß bey vns h Psal. 27. 10.
halten/ vnser Allmechtiger Beystand / Rückhalter vnd
FriedenSchild sein/ das vns der Hellenpforten nicht vber-
weltigen i / wir nicht vmbkommen / vnd vns niemande i Matth. 16. 18.
auf seiner Hand reissen k/ kein vnfall/wie groß er auch ist/ k Ioh. 11. 10. 32.
fürchten l/ vnd weder Tod noch Leben/ weder Engel noch l Psal. 62. 3.
Fürstenthumb/ noch gewalt / weder gegenwertiges noch
zukünftiges / weder hohes noch tieffes / noch keine ander
Creatur vns scheiden sol von der liebe Gottes / die in
Christo Jesu ist vnserm HErrn/ Rom. 8. Davon saget
David alhie: Vnd ob ich schon wandelte im
finstern Thale/ fürchte ich kein Vnglück/ denn
du bist bey mir / dein Stecken vnd Stab trö-
sten mich.

Anfänglich ist allhie zu mercken *mutatio personæ*, Apostrophe.
das David so bald die sprach verwechselt / zuvor sagt er
in *tertia persona*, Der HErr ist mein Hirte etc.
Jet spricht er vnsern HErrn selbst an in *secunda per-*
sona,

sona, Du bist bey mir / dem Stecken vnd Stab
trösten mich.

Denn das ist nicht allein der Heiligen sprach / son-
dern viel mehr des Glaubens art vnnnd eigenschafft / das
wenn er die wolthaten Gottes betrachtet / so wechset er im-
mer / vnnnd nimmet zu / das er sich auch auffmuntert / für
Gott selbst erit / vnd ihn anspricht / als ein Kind seinen lie-
ben Vater / Rom. 8. Denn wir haben nicht einen knech-
tischen Geist empfangen / das wir vns abermahl fürchten
müßten / sondern einen Kindlichen Geist / der da ruffet /
Abba lieber Vater.

Organon & in-
strumentum de-
fensionis.

Darnach so müssen wir auch allhier in acht nehmen /
Organon & instrumentum defensionis, was vnser
Erkhirte Christus für mittel vnd instrument, Rüstung/
Wehr vnd Waffen gebrauchet / damit er seine Schaffe
lein schützet / führet vnd regieret. Davon saget David:
Dem Stecken vnd Stab trösten mich. Dieser
Stecken vnnnd Stab / ihr Einfeltigen / ist nicht Hülzern
oder Eyßern / es ist auch nicht der güldene Königliche
Scepter / den Gott David für den Hirtenstab zugeord-
net / denn die Waffen vnser Ritterschafft sind nicht
Fleischlich / sondern mechtig für Gott / zu verstoren die
Befestungen // Sondern es ist das zwerfseidige durchs
bringende Ritterschwert Göttliches Worts // wie er
solchs im 110. Psalm selbst erkleret vnnnd außlegt / da er
spricht: Der Herr wird das Scepter oder den Stab
deines Reichs senden auß Zion / Dominare in medio ini-
micorum tuorum, herrsche vnter deinen Feinden. Weil
dann nun / nach außsage des Propheten Esaie // von Zion
das Gesetz außgegangen / vnd des Herrn Wort von Jeru-
salem / So erscheinet Sonnenklar / das dieser Hirten-
stab nicht anders sey / denn das heilige vnd seligmachende
Wort

1. 2. Cor. 10, 4.
n Ebr. 4, 12.

• Es. 4, 2, 3.

Wort Gottes. Vnd das ist / was Zach. ii. geschrieben
sthet: Ich hütet der Schlachtschaffe vmb der Elenden
Schaffe willen/vnd nam zu mir zween Stäbe/einen hieß
ich Sanfft / den andern hieß ich Wehe/ vnnnd hütet der
Schaffe. Baculus doloris, der Stab Wehe bedeutet
die Lehre des Gesetzes. Baculus amabilis, der Stab
Sanfft bedeutet die Lehr des heiligen Euangelij / durch
welche beiden Lehren Christus seine Schaffe führet/ res
gieret vnd beschirmet.

Vincentius der grosse Lügenseribent schreibet p / das p Lib. 24.
ein Bischoff in Engeland Dunstantus genant/habe mit seis 64p. 77.
nem geweihten Bischoffsstabe den Teuffel können ver
jagen/ Aber dieser Hellsche Leviathan vnnnd Fortis ar
matus q, achtet Eysen wie Stroh / vnnnd Erz wie faul q Luc. 12.
Holz / Job. 40/ 18. Der rechte Bischoffsstab / der
mit dem Blut Christi geweiht ist / ist das Wort Got
tes/damit kan man den Teuffel / Tod/ Hell vnnnd ewige
verdammis vertreiben/ jagen vnd plagen.

Das ist der Stab daran sich der Gottselige Pa
triarch Jacob gehalten/ als er auß Mesopotamien ins ges
lobte Land gezogen ist / Genes. 32/ 10.

An diesen Stab helt sich David / da er mit dem 1. Sam. 17.
Lewen/ Beeren vnd Honsprecher Goliath kempffet vnd
streitet/darumb sagt er allhie: Ob ich schon wand
dert אֶל־כְּבוֹד־יְהוָה Begeih Zalmaveth, in valle um
bræ mortis, vel per vallem lethalis umbræ, im finstern
Todtes thal/ wie es auß dem Ebraischen lautet/ Fürchte
Ich Kein Vnglück / denn du bist bey mir / dein Stecken
vnd Stab trösten mich. Diesen Stecken vnd Stab nimbe
zur hand der alte Simeon/ Luc. 2. Da er durch das tieffe
todten Meer wandern sol/vnd spricht: HErr nun laßten
deinen Diener im friede fahren / SECUNDUM
VER-

VERBUM TUUM &c. Mit diesem Stab schütze
sich wieder den Hellsichen Beerwolff / Bischoff Marti-
nus, in dem er zu ihm saget: Quid hic itas horrenda
bestia: in me nihil habes, was stichstu hier du greulich
Thier/ du hast kein part noch theil an mir. In diesen
Troststücken hat sich in all seinen nöthen gehalten vnd
auffgerichtet der Herr Lutherus, wie auß seinen eigenen
worten vber diesen Psalm zuerschen / da er vnter andern
also schreibet: Ich habe meine Feinde jimmer lassen hin
zürnen/ drawen/mich leßern vnd verdammen/ohne auff-
hören wieder mich Rathschlagen/ viel böser practiken era-
dencken / mancherley Dubsenstück vben / ich habe sie äng-
stiglich lassen sorgen / wie sie mich möchten vmbbringen/
meine / ja Gottes lehr außtilgen: Dazzu bin ich frölich
vnd guter dinge gewesen (doch ein mahl besser/ denn das
ander/) mich jres tobens vnd wütens nicht sehr angenom-
men/ Sondern ich habe mich an den **TRÖST** stecken
gehalten/ vnd zu des HERRN Tusch gesurden/ das ist/ ich
habe vnserm HERRN Gott die sache befohlen / darein er
mich ohne alle meinen willen vnd rath geführet hat/ vnd
ihme dieweile ein Vater vnser oder ein Psalmlein ges-
prochen etc.

Diesen Stecken vnd Stab müssen wir nun auch in
warem lebendigen Glauben ergreifen / vnd vns als die
rechten Christophori steiff vnd fest daran halten/ wenn
wir vnsern Fuß einsetzen vnd durch den finstern Todtes-
thal & viam omnis terræ / gehen vnd wandern sollen/
so wird vns der zeitliche Tod nicht bitter / sondern viel
mehr süsse / lieblich vnd anmütig sein.

Dih herrliche wunderliebliche Trostbilde des Him-
lischen Schutzherrn Jesu Christi / sol vns nu zu heilsam-
men Trost vnd seliger warnung dienstlich sein. Zum
Trost zwar/ das wir vns in all vnsern nöthen vnd anz-
liegen

210f. 23. 14.

liegen auff diesen Allmechtigen beystand / Rückhalt vnd
 Friedensruhe künlich verlassen / vnd mit aller freybdigkeit
 dem Teuffel vnd seinen Consorten trog bieten lernen/
 vnd vns auß vnserm Christenstand vnnnd Creutzorden
 durch keinerley beschwerligkeit vnnnd gefehrligkeit lassen
 sehen. Wir würden vns darauff ketlich vnd gar frey-
 dig verlassen / wenn wir in Kriegs leustten den Obersten
 Feldherrn bey vns hetten / der vns trewen vnnnd glauben/
 schus vnnnd schirm zugesagt: Sollen wir vns denn niche
 viel hundert tausent mahl mehr auff den Allmechtigen/
 vnsterblichen vnnnd vnüberwindlichen HErrn Christum
 verlassen / der mit rath vnd that trewlich zu vns sehen / vnd
 vns schadlos halten wil? Florus schreibet / das Julius
 Cezar demahleins auff der See in grosser gefehrlig-
 keit gewesen / also / das der Schiffman vnd jederman jag-
 hafftig worden / vnnnd nicht mehr haben Rudeln wollen.
 Da trit der Keyser zum Schiffman / redet ihn an vnnnd
 spricht: Confide fortunæ nauta, Julius est in navi,
 quem vehis. Sollen nun diese getrost sein / vnd hoffen/
 das es keine noth haben könne / weil ein solcher grosser
 Magnat vnd Potentat bey jnen im Schiff gewesen / wie
 viel weniger sollen wir verzagen / weil wir den HErrn
 aller HErrn Christum Jesum bey vns haben / der gleich
 auff den Musterplatz tritt / seinen Soldaten vnnnd Reichs-
 genossen zurufft vnd spricht: Confidite, ego vici mun-
 dum, Seid getrost / ich habe die Welt überwunden.
 Item: Fürchte dich nicht du kleine Herd / denn es ist
 ewers Vaters wolgefallen / euch das Reich zu geben.
 Fürchte dich nicht / ich bin mit dir. Weiche nicht / ich bin
 dein Gott / ich stercke dich / ich helffe dir auch / ich erhalte
 dich / durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Siehe/
 sie sollen zu spot vnd zu schanden werden / alle die dir gram
 sein / sie sollen werden als nichts. Vnd die Leute so mit
 E

I. Παρρησιας.
 Christus in sam-
 ma δυσφορίας
 ἀκούη nobis ad-
 est μαρτυρίας
 & fidus Achates.
 Illustratur.
 1. Simili.

Lib. 4. cap. 2.
 2. Historiæ de
 Iulij Cesaris na-
 vigatione.

3. Dictis.
 t Ioh. 16, 33.
 u Luc. 12, 32.
 x Esa. 41, 10.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

dir habbern/ sollen umbkommen / das du nach ihnen fragen möchtest/ vnd wirst sie nicht finden. Die Leute so mit dir zancken / sollen werden als nichts. Vnd die Leute so wieder dich streiten/ sollen ein ende haben. Denn ich bin der HErr dein Gott/ der deine rechte Hand stercket / vnd zu dir spricht/ Fürchte dich nicht/ ich helffe dir. So fürchte dich nun nicht du Würmlein Jacob/ jr armer hauffe Israel/ ich helffe dir/ spricht der HErr/ vnd dein Erlöser der heilige in Israel etc Esa. 41. v. 10. & seq. Davon Esa. 43. v. 1. Psal. 91. v. 14. Matth. 28. v. 20. vnd an beyden orten mehr gehandelt wird. Wer nun diesen Trost seinem Herzen wol eingebildet hat / der kan mitten im Tode frölich vnd guter ding sein / vnd mit dem lieben David sagen / auß dem 46. Psalm / Gott ist vnser zusversicht vnd stercke/ eine hülffe in den grossen nöthen die vns treffen haben / darumb fürchten wir vns nicht/ wenn gleich die Welt vnterginge etc. Mit dem Apostel Paulo Rom. 8. Ist Gott für vnd bey vns/ wer kan oder mag wieder vns sein? etc. Ja mit der Christlichen Kirchen. Was kan vns thun die Sünd vnd Tod / wir haben bey vns den waren Gott / last zürnen Teuffel vnd die Hell/ Gottes Sohn ist worden vnser gesell etc.

Proverbia 1. 32.
Psal 46.

Rom. 8.

II. *Exornata* à securitate.
Exornata:
1. *Dictis Scripturae.*

Esaie 29, 15.

Davidis.
Psal. 24.

Zur warnung aber soll vns dieser bericht dienen/ wieder die Epicurische sicherheit. Den weil Christus stets umb vns vnd bey vns ist / so sollen wir auch in seiner fürcht eingehn/ vnd für seinen Augen einen Heiligen vnd Gott wolgeselligen wandel führen/ in betrachtung das alles klar vnd offenbar für ihm ist / darumb drawet der Prophet Esaias das ewige Wehe denen / die da verborgen sein wollen für dem HErrn/ ihr fürnehmen zu verhelen / vnd ihr thun im finstern zu halten / vnd sprechen in ihrem Herzen: Wer siehet vns? Wer kennet vns? Der Königlich Prophet David introduciret im 94. Psalm endlich

ekliche Epicurer vnd Spötter / die sich aller Bubenstück
fleissigen/ schlagen Gottes Volck/ vnd plagen sein Erbe/
vnd sagen gleichwol dabey: Der Herr siehet nicht/ vnd
der Gott Jacob achtets nicht. Aber David begegnet ih-
nen mit einer feinen richtigen antwort vnd spricht: Mer-
cket doch ihr Narren vnter dem Volck / vnd ihr Thoren/
wenn wolt ihr klug werden? Der das Ohr gepflanket
hat/ solte der nicht hören? Vnd der das Auge gemacht
hat/ solte der nicht sehen? Der Herr weiß die gedanken
der Menschen/ das sie eitel sind. Also führet auch Syrach 23.
Syrach 23.
bey sich selbs gedencke/ wer sihet mich? Es ist finster vmb
mich/ vnd die Wände verbergen mich/ das mich niemand
sihet/ wen sol ich schewen? Der Allerhöchste achtet meis-
ner Sünde nicht. Solcher spricht Syrach/ schewet als
lein der Menschen Augen/ vnd dencket nicht/ das die Au-
gen des Herrn heller sind denn die Sonne / vnd sehen
alles/ was die Menschen thun / vnd schawen auch in die
heimlichen winckel hinein etc.

Also sind auch / leider Gottes/ viel vnter vns / die
Mausen gern im finstern/ vnd gedenccken es soll verborgen
bleiben/ vnd kein Hane darnach kreen/ wissen auch ihr
Sünd vnd Büberen mit Adams Fengenblethern meis-
terlich zuverkleistern/ aber hüte dich/ mein lieber Christi/
Christus siehet sehr wol / habet vindicem oculum, vnd
es wird der mahl eins kommen dies $\delta\omicron\tau\omicron\kappa\omicron\lambda\upsilon\psi\epsilon\omega\nu$ ein
Tag der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes z/ α Rom. 2, 5.
da wird er / als der allwissender Herzenskündiger / alles
ans Liecht bringen/ was im finstern verborgen ist/ vnd den
rath der Herzen offenbaren/ I. Cor. 4. v. 5.

Vom Pythagora, dem weisen Mann wird gemelt z. Præcepto
Pythagoræ.
bet/ das er seine Discipul gelehret / wenn sie gern sich hü-
ten wolten/ das sie nichts vngewürdlichs farnehmen/ so sol-
ten sie

een sie ihren immerdar imaginiren vnd einbilden / als wenn ein alter Mann im grawen Håupt vnd Barth neben ihnen stünde / vnd sehe zu / was sie machten / so würden sie schew haben / vnd für böshheit sich hüten. D wolte Gott / meine Geliebte / wir bildeten vns auch immerdar ein / das der Antiquus dierum a an allen örthen neben vnd bey vns stünde / vnd fleißige achtung auff vnser schanke gebe / wir würden redlicher vnd auffrichtiger handeln / damit wir am Tage der Offenbarung vnd erscheinung des grossen Gottes / vnd vnser Heilands Jesu Christi b / vnser thuns vnd wesens nicht schande vnd spot / sondern viel mehr ruhm vnd ehre haben möchten.

a Daniel. 7. 9.

b Tit. 2. 13.

c Ierem. 10. 23.

d Prov. 24. 17.

3. Quærendo.

e Esa. 53. 6.

1. Petr. 2. 25.

Weil aber des Menschen thun nicht siehet in seiner gewalt / noch in jemandes macht / wie er wandele vnd seinem gang richte c / vnd wir leichtlich à crumite Justitiæ decliniren / vnd auff die Teuffliche Hellenstrassen gerathen vnd einen seiltritt thun können d / wenn vns Gott auff vnsern eigenen Füßen tanken / leßt / vnd seine Gnadenreiche hülfliche hand vber vns nicht außbreitet / So führet auch Christus seine Schaffe fürs dritte Quærendo. das er das verlornе wieder suche / vnd das verirrete wieder bringe / Ezech. 34. v. 15. Denn des Menschen Sohn ist kommen zu suchen vnd selig zu machen das verlohren war / Matth. 18. v. 11. Luc. 19. v. 10. Wir Menschen grengen alle in der irre / wie Schaffe e / vnd konden vns selbst / mit allen vnsern kräften vnd vermögen nicht zu recht bringen / sondern hetten müssen dem grüßigen Beerswotff / dem grausamen Sathan / in seinen glüenden Raschen vnd fiewrige Nordflawen gerathen vnd ewig verlohren sein. Aber da ist Christus / als der rechte gute Hirte kommen / der vns gesucht / vnd wieder auff die rechte Wanden des Lebens bracht hat. Denn gleich wie ein trewer Hirt / der hundert Schaffe hat / vnd von den selbigen eines verlei-

verleuret/ die neun vnd neunzig in der Wästen gehen lest/
vnd dem verlornen nachleuffe / vnd so lange suchet/ bis
das ers finde/ vnd wenn ers funden hat/ mit fremden auff
seine Schultern legt / vnd wiederumb zur Herde vnd
Schaffstal bringet/wie wir künfftigen Sontag/Beliebts
Gott/hören werden: Eben also gehet der H^{er} Chr^{ist}
sus vns armen verirreten vnd verwirreten Schafflein
auch treulich nach / kan nicht ehe ruhen vnd sein Haupte
sanffte legen/ bis das er vns finde vnd wiederumb zu rechte
bringe. Darauff deutet David allhie/wenn er spricht:
Ach, certè, profecto, Fürwar Gutes vnd
Barmhertzigkeit werden mir folgen/ mein le-
benlang. Dreyerley zeiget er in diesen worten an/
die eines Christlichen nachdenckens wol werth sein.

Erstlich/ Fidei suæ ἀνεσφοείας, die gewisheit sei-
nes Glaubens. Denn das wörtlein Ach, Fürwar/ist
vocula Fidei, Ein rechtes Glaubens wörtlein/ damit er
anzeiget/das er an der Güte vnd Barmhertzigkeit Gottes
nicht zweiffel/ Sondern wegen der ihme zum offermale
von Gott erzeigete vnd wiederfarenē güt vnd wolthaten/
es dafür so gewisse halte/ das jm sein lebenslang Guts vnd
Barmhertzigkeit folgen werden / Als wens bereit gesche-
hen were. Denn Præterita confirmant fidem futuro-
rum, sagt der H. Augustinus, vnd Tertullianus spricht:
Fides futurorum tuta est ex præcedentibus.

Fürs ander/ zeiget er auch an Causam vocationis
& illuminationis nostræ impulsivam, die anreizende
ursach/ die Gott den H^{er}ren bewogen / das er vns arme
jwalende vnd verlornē Schafflein von der Finsternis zu
seinem wunderbaren Licht beruffen hat/ welche ist nicht
vnsere verdienst vnd würdigkeit/ Sondern Gottes G^ute
vnd B^{ar}m^herz^{ig}keit. Denn Gott hat vns selig ge-

Eiij

macht/

Luc. 15.
Domin. 3. post
Trinitat.

Hic verbis tria
indicat.

I.
Fidei suæ ἀνε-
σφοείας.

II.
Causam vocatio-
nis nostræ impul-
sivam.
f. 1. Pet. 2. 9.

In en. 177.
Psal. 30.

mache/ vnd beruffen mit einem heiligen Ruff/ nicht nach
vnsern wercken/ sondern nach seinem fürsah vnnnd gnade/
die vns gegeben ist in Christo Jesu vor der zeit der Welts
I. Timoth. I. v. 9. vnd Augustinus saget g. Merita tua
non præcellerunt, sed beneficia Dei te præuenerunt.
Darumb so nennet man nun solches inn den Schulen
Gratiam primam & præuenientem, die erste vnd vor-
kommende Gnade / von welcher Augustinus auch gar
recht vnd wol spricht: Gratia Dei peruenit ut velimus, ne
frustrâ velimus: Gottes Gnade die richtet in vns das
Wollen an / auff das nachmals nach beschehener bekeh-
rung vnser willen nicht vnkrefftig vnnnd vergeblich sey.
Darauff siehet auch der HERR Christus selber Johan.
am 6. da er spricht: Es kan niemandt zu mir kommen/
es sey denn das ihn ziehe der Vater / der mich gesandt
hat.

Αἰσακάλια.
Vocatio & illu-
minatio nostrâ
est solius Dei
Χάρισμα.
Probatur.
1. Dictis Scrip-
tura.

Rom. 9.

2. Confessione
ex 3. articulo.

Lehret vns hiermit wem wirs zu danken haben/
wenn wir auß der irre vnnnd verdammlichen Finsterniß ges-
rissen/ vnd zu dem Hirten vnd Bischoffe vnserer Seelen
Jesu Christo bekehret werden/ I. Pet. 2. v. 25. Es ist
erawen nicht ein werck vnser freyens willens vnnnd
Menschlicher kräfte/ Sondern ein werck der grundlosen
Güte vnd Barmhertzigkeit Gottes / wie denn der hoch-
erleuchte Apostel Paulus klerlich bezeuget Rom. 9. Non
est currentis neq; volentis, sed miserentis Dei, Es
liegt nicht an jemandts wollen oder lauffen / sondern an
Gottes ERBARmen. Vnd 2. Cor. 3. spricht er/ wir sind
nicht tüchtig von vns selber etwas zu dencken / als von
vns selber / sondern das wir tüchtig sind / ist von Gott/
welcher auch vns hat tüchtig gemacht zu führen das
Ampt des Newen Testaments. Vnd das bekennen wir
auch selber im dritten Artickel vnsero Christlichen Glaubens/
da wir sagen / Ich glaube/ das ich nicht auß eigener
Vernunfft

Vernunfft noch krafft an Iesum Christum meinen
HErrn glauben/ oder zu ihm kommen kan / sondern der
heilige Geiſt hat mich durch das Euangelium beruf-
ſen etc. Vnnd hieher gehöret der außbündige schöne 3. Testimonio
Spruch des Alten Kirchenlehrers Fulgentij, der vber Fulgentij.
diese wort Gutes vnd Barmhertzigkeit werden
mir folgen/ mein leben lang/ also schreibt: Præ-
uenit impium ut fiat justus, subsequitur justum ne-
fiat impius: Præuenit cæcum, ut lumen quod con-
tulit, seruet; præuenit elisum ut surgat; subsequitur
elevatorum, ne cadat; præuenit donans homini bonam
voluntatem subsequitur benevolentiam operando
in illo boni operis facultatem. Hoc igitur ista mi-
ſericordia Dei in homine subsequitur, quod præue-
niens ipsa largitur. Et ideo non solum errantem,
iustificando ad viam revocat, sed etiam benè ambu-
lantem custodit & adiuuat, ut ad donum glorificatio-
nis æternæ perducatur &c.

Damit aber niemand Gott versuche/ so müssen wir N& Jesaja de fu-
vnser gebür auch in acht haben / vnnd weil er mit seiner giendis peccatis.
Gnadenhand so steiff vber vns halten/ vnd vnser schwach-
heit auffhelffen wil h/ so sollen wir vns auch durch sein
Stecten vnd Stab allzeit leiten vnd führen lassen / vnnd h Rom. 8, 26.
vns fürsehen/ das wir nicht auff den breiten Sündenweg
zum ewigen Verdammnis gerathen/ sondern vielmehr
dem fürgesteckten ziel nachjagen/ vnnd dasselbige ergreif-
ſen/ nach dem wir von Jesu Christo ergrieffen sind i/ vnd i Philip. 3.
mit David beten vnd sagen k: HErr / Ich bin wie ein k Psal. 119.
verirret vnd verlohren Schaff/ suche deinen Knecht. Ja
wir sollen mit der Christlichen Kirchen für diesem vnsern
Schutzherrn vnd trawen pfleger einen demütigen Zuf-
ſal thun/seuffzen vnd sagen l: Ach HErr/ ver wirff mich l Psal. 71, 9.
nicht

in Beruh. ord.
Esa. 46, 1.

nicht in meinem alter / verlaß mich nicht / wenn ich
schwach werde / Gott sey nicht ferne von mir / mein Gott
eile mir zu helfen. So wil sich der Saccus misericor-
diae auch mit gnediger resolution verlauten lassen /
vnd vns tröstlich zu sprechen : Höret mir zu / ihr vom
Hause Jacob / vnd all vbrigen vom Hause Israel / die ihr
von mir im Leibe getragen werdet / vnd mir in der Mut-
ter lieget. Ja ich wil euch tragen biß ins alter / vnd biß ihr
graw werdet. Ich wil es thun / Ich wil heben vnd tra-
gen vnd erretten. Ich wil meine Herde weiden / wie ein
Hirte / Ich wil die Lemmer in meine Arm samlen / vnd
in meinem Bosse tragen / vnd die Schaffmutter führen /
Esa. 40. v. II. davon Ezechielis 34. vnd an andern ör-
ten mehr gehandelt wird.

111.
Tempus duratio-
nis.

Fürs dritte / so haben wir auch bey diesen Worten
in fleißige acht zu nehmen Tempus durationis, wie lan-
ge solche Güte vnd Barmherzigkeit Gottes wehren sol /
davon sagt David / Gutes vnd Barmherzigkeit
werden mir folgen mein leben lang. Denn ich
schwere bey dem lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit etc.
Das hinsurt keine zeit mehr sein wird / verstehet / Bus zu
thun vnd Gnade zuerlangen Apocal. 10. v. 6. D. Au-
gustinus spricht : Hic est locus Misericordiae, illic erit
locus iustitiae.

Darumb / O lieber Mensch / verseume ja nicht dies-
ses gegenwertige Gnadenständlein / nicht schlummere vnd
schlarfe mit den fünff törichtten Jungfrauen / sondern
klopffe an die güldene Himmels Pforte mit deinem herzh-
lichem Gebete / damit wenn der hochgebenedeyte Him-
mels Breutigam Jesus Christus kompt vnd anklopffet /
du ihm mügest auffstun / vnd mit ihm zur ewigen Hoch-
zeitfrewde eingehen / Matth. 25.

Denn

Denn zum vierten vnd letzten / so weidet vnd leyet
der Archipastor Jesus Christus nicht allein seine
Schäflein / sondern er treibet sie auch heim in die Him-
lische Wohnungen vnd ewige Hürten vnd Hütten / Col-
locat securè, thut sie in einen Fessen Stall o / nimbt sie
in sein Himlische gewarsam vnd bringet sie zu seliger Ru-
he / das sie sich keines Wolffes noch mörderische einfals mehr
zubefürchten haben. Davon saget David / Ich werde
bleiben im Hause des HErrn immerdar.

Durch diß Haus des HErrn verstehet David nicht
allein die Christliche Kirche hie nieden auff Erden / die
oftt in heiliger Göttlicher Schrifft ein Haus Gottes ge-
nennet wird p / darin der Hausvater ist der alte Moschel
Gott der Allmechtige / die Domestici vnd Hausgenos-
sen alle Heilige vnd Außerwelte Gottes Kinder / erbawet
auff den grund der Apostel vnd Propheten / da Jesus
Christus der Eckstein ist q / vnd die Gott der HErr mit
einer Salva Guardia vnd fewrigen Ringmawer umb-
geben r / das sie die Pforten der Hellen nicht müssen noch
sollen yberweltigen / Matth. 16. v. 18. Sondern es wird
auch durch diß Haus des HErrn eigentlich vnd fürnem-
lich verstanden / das Himmlische πολίτευμα / vnd der
wunderschöne helleuchtende Königliche Fremden Pallast
des ewigen lebens / wie Christus selbst bezeuget Johan.
14 / 2. In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen.
Vnd Paulus spricht 2. Cor. 5. v. 1. Wir wissen / so vnser
Irdisch Haus dieser Hütten zerbrochen wird / das wir
einen Baw haben von Gott erbawet / ein Haus / nicht mit
händen gemacht / das ewig ist in Himmel etc.

Alhie sein wir arme Pilgrim / Fremdling vnd Gäs-
te / wie alle vnser Väter z / vnd alle Heiligen / vnd haben
keine bleibende stete noch stad u / vnd heist recht wie Au-
gustinus klagt : Omnis homo advena est nascendo,

§

& in-

1V.

Collocat securè.

o Mich. 2, 12.

Per domum Ieho-
ra intelliguntur
duo :

1. Ecclesia in his
terris.

p Num. 12. 7.

1. Timoth. 3, 15.

Ebr. 3, 2.

Mich. 5.

Matth. 20.

q Ephes. 1, 20.

r Zach. 2, 5.

2. Πολίτευμα
in caelis.

Phil. 3, 20.

Σύγκρισις
praesentis & fu-
turae vita.

u Psal. 39, 14.

u Ebr. 13, 14.

& incola vivendo, quoniam compellitur migrare, moriendo. Aber im ewigen leben da haben wir die rechten *mansiones*, mansiones x, da sollen wir im Hause des HErrn bleiben/ das ist/ residiren, hausen vnd wohnen/ nicht ein/ 2/ oder 3. Jahr/ sondern immerdar/ in longitudinem dierum: quæ verba *æternitatis* continent.

Im Ebraischen stehet *חָבַשׁ* Veschasti/ das deriviren *ekliche* à radice *בָּשׂ* das heist Habitare, wohnen. Sed rectius meo iudicio deducitur à verbo *שׁוּב* reverti, redire ut maneat, requiescere, welches eine verwantnus hat mit dem wort *חָבַשׁ* cessare, quiescere, Kushen/wie den auch Habitare bisweilen für Quiescere gebraucht wird/ als Psal. 15. v. 1. Domine quis habitabit in tabernaculo tuo: sequitur enim mox expositio, & quis requiescet in monte Sanctitatis tuæ. Vnd wil David damit anzeigen/ das in jennem leben Sabbathum æternæ vitæ, der Sabbath des ewigen Lebens recht werde angehen / da wir werden ruhen von aller mühe vnd arbeit/ Jammer vnd Elend.

Hie in dieser Welt müssen wir vnser Festum Tabernaculorum, in mühe vnd vnruhe halten/ vnd gleich den Israeliten in der einen Hand die Kelle/ in der andern aber das Schwert führen/ wenn wir an dem Geistlichen Bau der Christlichen Kirchen arbeiten wollen/ Nehemice 4. v. 17. Dort aber wird erfüllet werden der schöne vnd hochequickende Freuden spruch beim Propheten Esaia Cap. 30. v. 29. Ihr werdet singen / wie zu Nacht eines heiligen Festes / vnd euch von Herken freuen/ als wenn man mit den Pfeiffen gehet zum Berge des HErrn/ zum Hore Israel. Ja da werden die Aufs
erwelten

erwecten mit froloffendem Herzen die Königliche Trosts-
wort gebrauchen vnd sagen *y*: In domum Domini ibi- *y* Psal. 122, 1.
mus, wir wollen in das Haus des HErrn gehen.

Wenn vnser leben in der Welt köstlich ist/ so ist do-
lor & labor, mühe vnnnd arbeit *z*. / vnnnd gehet recht wie *z* Psal. 90, 10.
Bernhardus klaget: Homo nunquam in honore sine
labore, nunquam in prælatione sine tribulatione,
nunquam in sublimitate sine vanitate esse potest.

Dort aber in der Freudenreichen ewigkeit werden die
Kinder des lebendigen Gottes ruhen von ihrer Arbeit *a*/
sie werden/wie Cyprianus redet *b*/kommen de labore ad
refrigerium, de expectatione ad præmia, de agone ad
brabium, de morte ad vitam. Ja da wird der HErr
seinen Außgewählten ruhe geben von allem jammer vnd
leid / vnnnd von dem harten dienst / darinnen sie gewesen
sind *c*/ das sie mit David singen vnnnd sagen werden *d*:
Transivimus per ignem & aquam, & venimus in re-
frigerium &c. Wir sind in Feuer vnd Wasser kommen/
aber du hast vns aufgeföhret vnd erquicket.

a Apoc. 14, 13.
b De exhortatio-
ne Martyrj.

c Esa. 14, 3.
d Psal. 66, 12.

Hie in diesem leben müssen wir als die milites san-
ctæ crucis, vnd geschworne Himmelsritter zu Felde lie-
gen vnd streiten. Aber dort in dem Himmlischen Ca-
pharsalama, werden wir sitzen in pulcritudine pacis,
vnd in Heusern des Friedes wohnen / in sichern wohnun-
gen/ vnd in stolzer ruhe / Esa. 32. v. 18. Nullus erit
Diaboli metus, nullæ Dæmonum insidiæ, sagt Chry-
sostomus.

Summarum summa, da wird sein wie Augustinus
redet *e*: Aeterna refectio, perpetua dilectio, jucunda
possessio, tranquillitas sine labore, lætitia sine maero-
re, dies sine nocte, vita sine morte: Ibi Dominum
sine fine videbimus, sine fastidio amabimus, & sine
fatigatione laudabimus.

e Lih. 22. de civit.
Dei cap. 20.

Sehet / Geliebte / das ist der feste Stall vnd die
sichere wohnung/darein der Erzhirte Christus seine liebe
thwerer kaufte Gnadenschafflein wil auff vnd einneh-
men vnd sicher erhalten/laut seiner erößlichen verheissung
vnd zusage Johan. 10/27. Meine Schaffe hören meine
stimme/vnd ich kenne sie/ vnd sie folgen mir/ vnd ich gebe
ihnen das ewige leben / vnd sie werden nimmermehr
umbkommen / vnd niemand wird sie mir auß meiner
Hand reißen/ der Vater/ der sie mir gegeben hat/ist größ-
ser denn alles / vnd niemand kan sie auß meines Vaters
Hand reißen. Ich vnd der Vater sind eins.

Vnd eben dahin befehlen nun auch alle rechtglaubig-
en ihre Seelen in Gottes allmechtige vnd onverkürzte
Wunderhand/wie David f/ Stephanus g/vnd Christus
selber h. Darumb können wir vns auch niemands besser
vnd sicherlicher befehlen/denn diesem erewen Schöpffer/
wie ihn S. Peter nennet i/ oder dem H. Erren qui cautus
est in custodiendo & fidelis in retribuendo k, der kan
vns vnser Beilage bewaren / bis an jenem tag / vnd
sol diß vnser quotidianus gemitus, vnd steter seuffner
sein/das wir mit S. Dionysio beten vnd sagen: Domi-
ne J E S U, ultimum verbum tuum in cruce, sit ulti-
mum verbum meum in hac luce.

Dein letztes Wort am Kreuze dein/
Laß meiner Zungen nachklang sein.
Mein Seel an meinem letzten end/
Befehl ich dir in deine Hand/
Du wirst sie wol bewahren.

Bey dieser vierten Hirtenrew Jesu Christi hetten wir
nu gar viel schöner vnd nützlicher lehren zubetrachten / gen-
lieber kurz halben aber / vnd weil die zeit verlossen / so
wollen wirs dißmal nur bey einer einigen bewenden las-
sen/

f Psal. 37. 6.

g Act. 7. 60.

h Luc. 23. 46.

i 1. Pet. 4. 19.

k Bernh. sup.

cant. serm. 13.

l 2. Timoth. 1. 12.

Didaxa Na.

De vita humana
fugacitate. Su-
mus hic tantum
hospites peregrin-
antes.

sen/ vnd kürzlich vernehmen/ das wir hie auff Erden nicht
 daheim sind/ sondern zum ewigen leben hat vns Gott in
 Jesu Christo erschaffen/ erlöset vnd geheiligt/ derowegen
 sollen wir auch nicht Weltverschmectende Herken haben/
 vnd unsere datum nicht auff das zeitliche / nichtige vnd
 flüchtig Weltwesen sehen / nicht irrdisch gesinnet sein /
 Sondern wir sollen das Surtum corda practiciren, su-
 chen was droben ist / vnd vns herrlich sehen nach dem
 vndervergenglichen/ vnbeslecktem/ vnd vnverwelcklichem
 Erb des ewigen lebens / vnd vielmehr lust haben auffser
 dem leib zu wallen/ vnd daheim zu sein bey dem HErrn/
 2. Cor. 5. Denn das *αἰών* das wesen dieser Welt verge-
 het / aber das ewige Gut/ macht rechten muth/ dabey ich
 bleib/ wag gut vnd leib/ Gott helff mirs vberwinden.

*Hinc μετρηθῶ.
 Quaramus non
 ea que sunt hu-
 jus sed futura vi-
 ta. Ita verè de
 nobis dici illud
 poterit, Ἦν ἡμῶν
 ὄντες, καὶ ἐν ἔ-
 γωνῶ τοῦ πονη-
 ρισμοῦ ἔχομεν.
 m Philip. 3, 19.
 n Coloss. 3, 1.
 o I. Pet. 1, 4.
 p I. Cor. 7, 31.
 Epilogus constat
 1. Τῆ ἀνακτῆ
 Παλαμῶσ.*

Vnd dieses sey von diesem herrlichen Psalmlein des
 Königlichen Propheten / vnd sonderlich von der Hir-
 tentrew unsers hochverdienten Seelenbischoffs Jesu
 Christi genug gesagt. Da E. L. gehöret das der Erke
 hirt Christus nicht allein seine Schafflein thewer er-
 kauffe/ sondern sie auch an seinen Gnadentisch setze / sie
 mit eitel Leckerbislein speiset/ weidet vnd leyet/ regieret
 vnd führet / vnd endlich heim treibet in die Hütten des
 ewigen lebens.

*Bone pastor, Redemptor vere,
 JESV CHRISTE miserere:
 Tu nos pascere, nos tuere,
 Tu nos bona fac videre
 In terrâ viventium.*

2. Τῆ ἄρχῆ.

MEMORIA DE- FUNCTI.

*Eucorinm de-
functi a*

*1. Majoribus &
generis Nobili-
tate.*

WAs denn nun unsern verstorbenen
Junker HEINRICH FINEKEN seli-
gen anlanget / dem wir jeko den letzten Ehrens-
dienst geleistet / vnd das geleite zu seinem Ruhebetlein ge-
geben haben / So ist erstlich derselbige (wie menniglich
bewust) auß einem vhralten Adlichem Geschlechte der
FINEKEN vnd STRALENDORFEN geboren /
welche Geschlechter für eslich hundert Jahren / in diesen
Fürstenthumb vnd andern örten / berümbt vnd bekand
gewesen.

Sein Grosvaer hat gehieszen JOACHIM FI-
NEKE zu Carow Erbgessen / derselbige ist der Durch-
leuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn
MAGNI vnd BALTHASARS, Herzogen zu
Meckelnburg / Hochlöblicher vnd Christmilder gedech-
nis Marschalck gewesen / Seine Grosmutter ANNA
MOLTKEN vom Leytkenwinkel bürgerlich.

2. Parentibus.

Sein seliger Vater ist gewesen der Edle / Gestrenge
vnd Ehrveste GUNTHER FINEKE zu Carow
Erbgessen. Sein Mutter die Edle vnd Ehrentugent-
same Frau VRSULA, des auch Edlen / Gestrengen
vnd Ehrvesten HEINRICH STRALENDORFS
zu Goldeberch / Eheliche Tochter.

Seine Grosmutter der Mutter halben DORO-
THEA DRIEBERCH, von Lütken Spreng bürgerlich /
die andern vier Ahnen sein die VIAREGGEN, KOS-
SEN, BASSEVITZEN vnd LINSTOW.

3. Educatione.

Von seinen Eltern ist er in seiner jugent / nicht allein
zur fürcht Gottes vnd allen Christlichen Adlichen tu-
gendens

genden/ auffgezogen / sondern hat sich auch hin vnd her
in frembden Ländern versucht/ vnd sich zu eslichen Zügen
im Krieg gebrauchen lassen/ als in Ungern/ Franckreich
vnd Dennemarcken.

Wie er nun von jugent auff in der zucht vnd ver-
mahnung zu dem HErrn erzogen/ also ist er die zeit sei-
nes lebens fromb vnd Gottfürchtig / vnd ein liebhaber
Göttlichs Worts gewesen/ohn allein das er wegen anlies-
gender franckheit die Kirchen allzeit nicht besuchen könn-
en/ vnd sich zuweilen zimlich lang vom Abendmahl
des HErrn absentiret, was die ursach gewesen / hab ich
eigentlich von ihm nicht erfahren können. Sonsten muß
ich ihm das zeugniß geben / das er diese 4. Jahr/ so lang
ich unwürdiger Prediger allhie gewesen/nicht allein selbst/
wenn er frisch vnd gesund gewesen gern zur Kirchen kom-
men/ sondern auch sein Gesinde zu Gottes Wort gehalt-
ten/ hat auch daheim die Bibel fleißig gelesen / daneben
ist er auch in vielen andern nütlichen Büchern wol be-
kant gewesen.

Wie er sich auch gegen jederman sonsten verhalten/
ist bekant/Geistlichen vnd Weltlichen hat er gern geholff-
en/vielen armen vnd vnmügendenen die hülfliche Hand
geleistet/ wie er denn vnter andern / auch mir im anfang
meiner Haushaltung allerley handreichung vnd günsti-
gen willen erzeiget/ dafür ich zum höchsten danckbar/ vnd
sonderlich hat er einen ewigen Ruhm vnd Ehrengedech-
niß hinterlassen / in dem er vnser Kirche mit einem neuen
schlagenden Ohrwerck verehret.

So ist er auch kein Tyrannischer Bawrenteuffel/
sondern seinen Vnterthanen sehr gewogen gewesen/vnd es
im eine grosse lust vnd fremde sein lassen/wenn sie ein stück
Brods vnd gesegnete Nahrung gehabt / hat sie mit unges-
hörlichem vnmenslichen ernst nicht beleidiget / sondern
ist

4. *Pietate.*

5. *Moribus & Virtutibus.*

Liberalitas.

Humanitas.

ist mehr zur gütigkeit / denn zum ernstt gegen sie geneigt
gewesen / wie ihn denn daher alle seine Vnterthanen noch
auff heut höchlich mit seuffzen beklagen / vnd ihm das le-
ben sempelich gern lenger gegönnet hetten.

Cassitas.
a de 12. abu-
son. 2.

Vnd weil Cyprianus sagt a das Pudicitia sey Or-
namentum Nobilium, zucht vnd keuschheit sey der höch-
ste zierath der Edelleute / so hat auch dieser S. Ehrenmann
in seinem Adelichen Ehrenkrans herein gepranget / vnd
den Sieg des keuschen Kampffes behalten / Sap. 4 / 2.
Denn ob er wol nicht Ehelich geworden / so habe ich doch
nicht vernommen noch erfahren / das er sich anders / denn
zuverantworten / verhalten hette.

6. Morbo &
Bv Jovianica.

Da er vber sechzig Jahr kommen / hat sich mit dem
lieben alter die Schwachheit auch je lenger je mehr bey
ihm gefunden / das die Medici immerdar an ihm zu Cu-
riren gehabt / vnd sonderlich zu lest den ganken abgelauf-
senen Winter durch / ein solcher concursus morborum
sich funden / das er darüber an den Weinen fast geschwol-
len / sein Gesicht geschwechet vnd von allen kräftten kom-
men / wie viel Arzney auch ihm appliciret vnd gebrauchet
worden / biß er endlich am Sontag Rogationum, war
der 10. Maij, vierzehnen tag für Pfingsten längerhaftig
worden / vnd weil er sich befürchtet / das er das lagers
nicht auffkommen möchte / hat er sich zur seligen Reise-
farth zum ewigen leben gefast gemacht / vnd den folgens
den Montag mich als seinen Beichtvater vnd Seelfor-
ger zu sich fordern lassen / seine Beicht mit grosser andacht
vnd Herzkustussenden Thränen gethan / vnd das Sacra-
ment des wahren Leibes vnd Bluts Jesu Christi mit
herglicher begierd / vnd dancksagung empfangen.

Von der zeit an / bin ich bey ihm ab vnd zu gangen /
so viel ich Ampts geschäfte halber abbrechen können / ihn
gesehret /

getröset, vnd jederzeit ware Gottes fürcht vnd grosse gedult an ihm befunden.

Endlich den 20. Maij, als vbermorgen vier wochen auff den Abend da ihm eine starcke ohnmacht zugestanden/ bin ich eilends erfordert/ vnd zu ihm kommen/ vnd habe die sachen also befunden/ das es sich mit ihm bezunte zum ende zu machen/ habe der wegen ihm fleißig fürgebetet/seine Trostsprüche/Psalmen/ Gebetelein/Kirchengesenge für gesprochen/ insonderheit/ Johan. 3. Also hat Gott etc. Psal. 31. In manus tuas &c. Nunc dimittis &c. Luc. 2.

Vnd weil ich vermerckt das ihm viel reden beschwerlich war/ vnd vielleicht ein wenig ruhen wolte/ habe ich ihm ein selige nacht gewünschet / vnd meinen abtritt genommen.

Donnerstag morgens bin ich so bald es tag worden wieder zu ihm kommen / vnd da hat er mit mir vnd den umbsehenden sehr embsig gebetet / das Vater vnser / Item : Das schöne Gebetelein D. Eberi, vmb ein seliges ende : HERR Jesu Christ war Mensch vnd Gott etc. Item : Den ersten Psalm : Der HERR ist mein Hirte/ mir wird nicht es mangeln etc.

Darzu er etliche mahl gesaget mit ganz schlichten seuffnen/ vnd gesprochen : Wer Gott vertrauet / dem mangelt nicht.

Darauff ich ihn denn getröset vnd gesaget/ das dieser sein HERR vnd Hirte/ auff den er trawete vnd bauete : ihm auch nichts würde mangeln lassen/ sondern er würde ihn weiden auff einer grünen Auen/ vnd zum frischem Wasser führen etc. Ja Guts vnd Barmhertzigkeit würde ihm folgen sein lebenslang/ vnd würde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Ⓞ

Da

Da er nun endlich gegen den Abend begänzte stillen zu werden/ vnnnd ich ihn fragete ob er auch auff Jesum Christum leben vnnnd sterben wolte/ sagte er/ ja Befate er/ das gelobe ich Gott vnd euch. Vnd ferner fragte ich ihn/ ob er sich auch eines Trostspruches/ so er etwa in der Predigt gehöret oder selbst gelesen / erinnern könnte/hat er gesagt/ Ja / vnnnd alsbald darauff den Guldnen Trostspruch des HErrn Christi/ Also hat Gott die Welt geliebet etc. Johan. 3. mit grosser andacht in beysein viel Adlicher Personen recitiret vnd hergesaget. Dabey ich ihn denn erinnert das viel fürtreffliche leute/ als der hochlöbliche Churfürst zu Sachsen / Hertog Johan Friederig/ D. Lucherus, der Herr Philippus Melancthon, vnd viel andre mit diesem Trostbringenden Sprüchlein ihr leben beschloffen hetten.

4. Kap. 2, 14.

Da nun den Abend die Glock 7. der liebe Gott zu ihm kommen vnd ihm die schmerzen des Tods auflösen wolte/ habe ich ihm zu geruffen/ 2. Timoth. 2. v. 8. Halt in gedechtniß Jesum Christum/ der auferstanden ist von den Todten etc. Psal. 31. 6. In deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset / HERR du irren er Gott. Item: 2. Timoth. 4/ 7. die zeit meines abscheidens ist fürhanden. Ich habe einen guien kampff gekempffet/ ich habe den lauff vollendet / ich hab Glauben gehalten. Hinfurt ist mir beygelegt die Kron der Gerechtigkeit/ welche mir der HErr an jenem Tage/ der gerechte Richter geben wird/ nicht mir aber allein / sondern auch allen / die seine erscheinung lieb haben. Item / HERR Jesu dir lebe ich/ dir sterbe ich / dein bin ich/ Tod vnd lebendig etc. Darunter er ganz sänfftiglich vnd seliglich in warer beständiger erkantniß vnnnd anruffung Jesu Christi vnsern einigen Erlösers vnnnd warhafftigen Helffers/ein geschlaffen / vnnnd vngezweifelt seine Seele nunmehr in Gottes

Gottes Händen ist / da sie keine Qual mehr rühret /
Cap. 3. Sondern er ist alles Creures / Elendes vnd Herkes
leids dieses lebens vberhoben vnd entzogen / das er freylich
nun mit David auß dem erklereten Psalm sagen möchte :
Ich werde bleiben im Hause des HERRN im-
merdar. Darumb ich ihm herzlich den seggen gegeben
Num. 6. Der HERR segne dich vnd behüte dich / der
HERR erleuchte sein Angesicht vber dich / vnd sey dir
gnedig / der HERR erhebe sein Angesicht auff dich / vnd
gebe dir Friede / Amen.

Wunsch ich ihm derowegen eine selige Ruhe / vns zur
zeit vnser Sterbständleins eine friedsame hinnefarth /
vnd am Jüngstentage mit allen Gleubigen vnd Außers
wehthen / eine fröliche Aufferstehung zum ewigen leben :
Dazu denn mir vnd euch allesambt wolle behülfflich
sein / Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist / hochgelobe
in alle ewigkeit / wer das nun mit ernst begeret / der
spreche von Herzen Amen / Vnd bete mit
mir ein andechtiges gleubiges
Vater vnser.



MEMORIALE SEMPITER-
num hominis Christiani.

Vita hominum ex illâ quâ primùm nascimur, horâ,
Est tantùm inconstans quod citò transit iter.
Nil in eâ constans, nil certam, nilq; perenne,
Vix illa ad medium pervenit usq; diem.
Quicquid est hodiè, quod pulcrum, quodvè virescit,
Crastina mox casu sustulit hora suo.
Nobilitas, vires, pereunt & dona Minerva,
Atq; honor, & quicquid vita caduca dedit.
Fortuna inconstans, varijs agitata procellis,
Proq; pilâ sorti cogimur esse, vaga.
Hanc agit huc illuc, varias hanc jactat ad ora,
Atq; diu nullo nos sinit esse loco.
Hora vocat tandem mortis suprema: venite
Iudicium cuncti vindicis ante DEI.
Sola manet pietas: volat intemerata per astra,
In terris, si quid, nomen inane manet.
Quicquid es, hoc moveas animis in corpore vivo,
Mors Christi pro te ne tibi vana fiet.
Vox ea post mortem, semper tibi personet aures:
Ame turba nocens ire, venite Boni.
Dum vivis respisce: fidem pius exere factis:
Post mortem ad superos nam via nulla patet.

M. Sigefridus Neumeister Variscus
P. & Philotheol. F.

SOLI DEO GLORIA



Gottes Händen ist / da sie keine Qua
Sap. 3. Sondern er ist alles Creutes/El
leids dieses lebens vberhoben vnd entzogen
nun mit David auß dem erklereten Psalu
Ich werde bleiben im Hause des
merdar. Darumb ich ihm herzlich re
Num. 6. Der H E R R segne dich vnd
H E R R erleuchte sein Angesicht vber di
gnedig/der H E R R erhebe sein Angesti
gebe dir Friede / Amen.

Wunderschen ihm derowegen eine selig
zeit vnser. Sterbständleins eine friedsa
vnd am Jüngstentage mit allen. Gleubig
wehleten/ eine fröliche Aufferstehung zum
Dazu denn mir vnd euch allesambt
sein/ Gott Vater/ Sohn vnd heiliger G
in alle ewigkeit/ wer das nun mit ern
spreche von Herzen Amen / Vnd
mit ein andechtiges gleubig
Vater vnser.

